



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1914

132 (20.3.1914) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-164303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-164303)

...ment: 70 Pfg. monatlich, ...
...er: Kolonel-Selle 30 Pfg.
...ame-Selle 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Abteilung:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 371
Exp. u. Verlagsbuchh. 294

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Interaten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schaazzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 132.

Mannheim, Freitag, 20. März 1914.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Der neue Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Berlin, 20. März. (Von unf. Berl. Bur.) Die der „Allg. Anzeiger“ meldet, ist die Entscheidung über die Nachfolgerschaft in Elsaß-Lothringen bereits gefallen, indem der Reichsminister dem König von Preußen den Ministerpräsidenten v. Döllner als Statthalter vorgeschlagen hat.

Herr v. Döllner ist noch als Kanalarbeiter wegen einer Abstimmung gegen den Mittelkanal im Jahre 1889 besonders bekannt geworden. Er wurde damals mit einer stattlichen Reihe von Landräten gemahnt. Herr v. Döllner war im Anhalt Minister des Innern, wo er sich durch nicht modernen Ideen verlor. Als Oberpräsident in Schlesien jedoch und als preussischer Minister des Innern hat er jederzeit eine feste Linie für die Konfessionsverhältnisse innegehalten. In Straßburg wieder mehr anhaltend gibt.

Eine furchtbare Schiffskatastrophe.

Venedig, 20. März. Ein italienisches Torpedoboot stieß mit einem von Lido kommenden Passagierdampfer zusammen. Letzterer sank sofort. Nur wenige Personen wurden gerettet, fünfzig extranale, darunter der russische Botschaftsattaché.

Venedig, 19. März. Sofort nach dem Zusammenstoß des Torpedoboots mit dem Passagierdampfer wurde der mit russischen Scheinwerfern ausgestattete österreichisch-ungarische Schlepper „Alba“ zu Hilfe gerufen. Auch ein Boot des deutschen Kreuzers „Sibon“ eilte herbei. Der Kommandant des Marinebataillons leitete persönlich die Rettungs- und Bergungsarbeiten. Der Torpedobootsjäger „Ireosqueto“ sucht mit Tauchern nach den Leichen. Es sollen nur etwa zehn Passagiere gerettet worden sein.

Venedig, 19. März. Der gemeldete Zusammenstoß des italienischen Torpedoboots „Sibon“ stellt sich als folgenschwerer heraus, als zuerst angenommen worden war. Als ein kleiner Dampfer der schlesischen Dampfschiffahrtsgesellschaft mit etwa 50 Personen an Bord von Lido herkam, stieß er mit dem Torpedoboot zusammen. Der Dampfer sank sofort und der größte Teil der Passagiere ertrank. Eine Person wurde gerettet. Sechs Leichen wurden in das St. Anna-Hospital übergeführt, darunter die des russischen Botschaftsattachés. Die Vertreter der Behörden haben sich sofort an die Unfallstelle begeben. Die Zahl der Opfer soll gegen 50 betragen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

London, 20. März. (Von unf. Lond. Bur.) Wie der Korrespondent des „Daily Telegraph“ in Wien seinem Blatte meldet, hat die griechische Regierung auf einer englischen Werft einen kleinen Kreuzer vom Kreuzer-Typ und vier Torpedobootversorger in Bau gegeben.

Sofia, 19. März. Im Rahmen der Maßnahmen, die zur wirtschaftlichen Stärkung des Landes getroffen worden sind, hat die Nationalbank beschlossen, den bulgarischen Handels- und Gewerbetreibenden Darlehen zu gewähren gegen Ueberlassung von Requisitionshands bis zu der Höhe von 50 Prozent des Darlehensbetrages, der nicht geringer als 5000 Fr.

sein darf. Weiterhin hat die Bank beschlossen, in den annectierten Gebieten 3 Filialen und 17 Agenturen zu errichten.

Rom, 19. März. Der Papst empfing anlässlich seines Namenstages seine Schwägerin, seine Nichte und einen Neffen, der soeben in Rom angekommen ist. Sämtliche vatikanischen Behörden brachten dem Papst ihre Glückwünsche dar. Mittags wurden die Kardinal empfingen.

Sofia, 19. März. Die gemeinsame Konferenz von Vertretern der beiden Häuser des Landtages lehnte den Antrag des Oberhauses, der den Marineetat um 7 Millionen Sterling kürzt, ab. Die entscheidende Stimme gab der durch das Vos bestimmte Vorsitzende, der zufällig Mitglied des Oberhauses ist, ab.

Vor dem Sturm.

Die Homerule-Debatte im Unterhause.

London, 19. März. (Unterhaus.) Bonar Law beantragte ein Misstrauensvotum, in dem erklärt wird, das Haus bedauere die Weigerung der Regierung, Vorschläge zu dem Zusatzantrag zur Homerulebill zu machen, und meinte, daß diese Vorschläge vor der Wiederaufnahme der zweiten Lesung gemacht werden müßten. Bonar Law sagte, die Lage sei heute weit gefährlicher als sie je gewesen und wenn ein Ausweg gefunden würde, so sei es durch ein Mittel, das er ganz und gar nicht voraussehen könne. Die Opposition habe nicht die Zeit rasch zuzuschlagen, würde sie auch nicht ohne Notwendigkeit zuzuschlagen, in der Hoffnung, dadurch den Frieden wiederherzustellen. Wenn jedoch der Grundgedanke der Verständigung darin bestehen sollte, daß die Ministerleute nach dem Ausschluß automatisch unter die Homerule eingekalkuliert werden sollten, so müßte die Opposition dies vollkommen ablehnen, falls Ulster nicht aus dem vereinigten Königreich ausgeschlossen würde, würde die Opposition dies als Grundfrage für eine mögliche Beratung zur Lösung der Schwierigkeiten annehmen. Wenn die Regierung deren Vorschläge in die Homerulebill einfüge, diese durch eine Volksabstimmung dem Lande unterbreite und das Land dies billige, würden die Unionisten sich nicht dem widersetzen, daß die Bill Gesetzeskraft erlange.

Premierminister Asquith wiederholte die Vorschläge der Regierung vom 9. d. M. Er fügte hinzu, er habe Kenntnis von den Vorschlägen Bonar Laws genommen und frage, ob Ulster das Ergebnis einer Volksabstimmung annehmen würde.

Carson wiederholte ihn und sagte: Wenn Asquith mir einen endgültigen Vorschlag macht, ja will ich Antwort geben.

Asquith richtete im weiteren Verlauf seiner Rede einen ernsthaften Appell an das Haus, zu bedenken, daß die neuen Vorschläge den einzigen Weg böten, der Hoffnung auf eine dauernde Verständigung gäbe.

Carson erwiderte: Die Regierungs-Vorschläge in ihrer gegenwärtigen Form sind nicht wert, von Ulster in Erwägung gezogen zu werden.

London, 19. März. Das von Bonar Law beantragte Tadelvotum für die Regierung wurde mit 345 gegen 252 Stimmen abgelehnt.

London, 19. März. Premierminister Asquith wurde heute vormittag im Buckingham-Palast vom König empfangen. Man glaubt, daß dieser Empfang mit der heutigen Homerule-Debatte im Unterhaus zusammenhängt.

Die drohende Revolution in Ulster.

London, 20. März. (Von unf. Lond. Bur.) Der allgemeine Eindruck der gestrigen Homeruledebatte im Unterhause ist der, daß die Lage viel ernster geworden ist. Der Ministerpräsident ließ darüber keinen Zweifel aufkommen, daß er nicht weiter nachgeben werde und daß seine letzte Konzession in der Ulsterfrage auch sein letztes Wort in dieser Sache bedeute. Dies geht auch deutlich aus dem ganzen Ton hervor, auf den die Rede des Ministerpräsidenten gestimmt.

Es kann nicht mehr bezweifelt werden, daß die Regierung entschlossen ist, es sogar auf eine Revolution in Ulster ankommen zu lassen. Als sich der Ministerpräsident nach seiner Rede gesetzt hatte, da sprang Sir Edward Carson erregt auf und rief: Wenn dies das letzte Wort ist, dann haben wir hier nichts mehr zu tun. Er verließ das Haus und begab sich sofort auf den Bahnhof, um unverzüglich nach Ulster abzureisen. Auf dem Bahnhofe sagte er noch zu einigen Journalisten, die ihn erwarteten: Ich gehe jetzt zu meinen Leuten. Die Sache wird ernst. Zu reden ist nichts mehr, jetzt heißt es handeln.

Bonar Law, der Führer der Konservativen im Unterhause, hielt eine sehr maßvolle und ruhige Rede, in der er dem Ministerpräsidenten den Vorschlag machte, seine Zugeständnisse in der Ulsterfrage in das Homerulegesetz einzufügen und dann das Volk in einem Referendum entscheiden zu lassen. Würde sich die Mehrheit der Nation für die Homerule entscheiden, so gäben die Konservativen die Opposition auf und hielten es auch für gerechtfertigt, wenn die Regierung mit Gewalt die Homerule in Ulster einführen sollte. Für diese Vorschläge hatte Minister Asquith nur eine kurze Abweisung, die bei der Opposition große Entrüstung hervorrief.

Hier ist die Aufregung ungeheuer und in den Wandelgängen des Unterhauses verbreitete sich in später Abendstunde das Gerücht, daß bereits ein Haftbefehl gegen Edward Carson erlassen worden sei. Einige oppositionelle Abgeordnete sandten nach dem Polizeipräsidenten, wo man ihnen jedoch jede Auskunft in dieser Angelegenheit verweigerte.

In Belfast wurde die Nachricht verbreitet, daß die Regierung gegen 25 Führer der Konservativen in Ulster Haftbefehle erlassen habe. Doch soll der für Edward Carson mildererweise nicht darunter sein. Vorläufig will die Regierung keine Truppen von England nach Irland senden, sondern versuchen, mit den auf der „grünen Insel“ stehenden Streitkräften eine Revolution der Ulsterleute niederzuwerfen.

Aus Belfast melden heute morgen die dortigen Korrespondenten der konservativen Blätter, daß die in Irland stationierten Truppen dieser Stadt bereits zusammengezogen werden. Es sind dies die 3. Infanteriebrigade, 28 Batterien Artillerie mit 168 Geschützen und 30 Bataillone Infanterie, zusammen 26000 Mann mit 168 Geschützen.

Nach einer Meldung des „Daily Express“ wird die Regierung Glasgow als Operationsbasis für den Fall des Ausbruches einer Revolution in Ulster benutzen. Endlich trifft noch spät morgens die Meldung ein, daß an verschiedenen Punkten von Ulster sich bereits die Freiwilligen für die Ulsterfrage zu sammeln beginnen.

Deutschland und Rußland.

Die Zwischenfälle.

Im gestrigen Abendblatt haben wir einen Artikel der „Tägl. Rundschau“ wiedergegeben, der der deutschen Regierung den Vorwurf machte, daß sie sich der in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffe nicht rechtzeitig und energisch genug annähme, während die russische Regierung im Fall des in Köln verhafteten russischen Kapitäns Poljakow sofort sehr entschiedene Schritte in Berlin getan habe. Diese Vorwürfe haben die deutsche Regierung nun zu einer Erklärung veranlaßt, die das „W. T. B.“ verbreitet:

Von einer Berliner Zeitung ist der Fall des russischen Kapitäns Poljakow mit dem des deutschen Luftschiffers Berliner in Vergleich gebracht worden. In dem Artikel finden sich Ausfälle auf die deutsche Regierung, die sich in dem Kölner Falle den russischen Beschwerden gegenüber besonders willfährig gezeigt habe, während sie im Schutze zu unrecht verhafteter deutscher Landleute lässig sei. Beide Fälle sind aber tatsächlich und rechtlich verschieden. Im Falle Poljakow hat die hiesige russische Botschaft ihre Beschwerde insbesondere mit dem schwerwiegenden Vorwurf begründet, daß der in Köln verhaftete russische Offizier entgegen den deutschen Gesetzen nicht unverzüglich dem zuständigen Richter vorgeführt worden sei. Daß die Prüfung einer solchen Beschwerde nicht abgelehnt werden konnte, ist selbstverständlich. Die der russischen Botschaft zu erzielende Antwort hängt davon ab, welches Ergebnis die bei den zuständigen Behörden stehende Untersuchung liefern wird. Einstweilen sieht nur sehr, daß die Staatsanwaltschaft in Köln das Strafverfahren gegen den beschuldigten Offizier auf Grund wiederholter Vernehmungen der Zeugen eingestellt hat. Was den Fall des Luftschiffers Berliner betrifft, so sind die Angriffe auf die deutsche Regierung gleichfalls unbegründet. Die deutsche Botschaft in Petersburg ist im Auftrag des Auswärtigen Amtes wiederholt nachdrücklich bei der russischen Regierung für die Freilassung des Herrn Berliner und seiner Reisegefährten eingetreten. Eine formale Beschwerde der deutschen Regierung konnte um deswillen nicht in Frage kommen, weil die deutschen Luftschiffe den hier veröffentlichten und in Luftschiffkreisen allgemein bekannten russischen Vorschriften zuwider die russische Grenze überflogen, und sich schon dadurch dem Verdacht der Spionage ausgesetzt haben. Endlich ist festzustellen, daß die deutschen Herren sich nicht in Haft befinden. Sie wohnen in einem Hotel in Bern, wo sie bis zum Abschluß der eingeleiteten Strafuntersuchung unter polizeilicher Ueberwachung stehen.

Wir müssen gestehen, daß diese Erklärung die von der „Tägl. Rundschau“ erhobenen Vorwürfe keineswegs entkräftigt. Wir fragen, warum wird erst auf die dringliche Anfrage eines nationalen Blattes mitgeteilt, daß die deutsche Regierung in Petersburg Schritte wegen der Freilassung der deutschen Luftschiffe getan habe. Da liegt die Vermutung einer allzu weit getriebenen Höflichkeit und Rücksichtnahme gegen Rußland doch wohl sehr nahe. Und weiter: die Vorstellung ist erlosch, aber die Freilassung der deutschen Luftschiffe nicht erfolgt, 4 Wochen werden sie schon zurückgehalten, es macht wirklich nichts aus, ob sie noch in Haft sind oder unter polizeilicher Ueberwachung. Diese lange Zeit hätte wohl genügen können, um festzustellen, ob der Verdacht der Spionage begründet sei oder nicht, der ja ohnehin schon auf mehr als 10 Wochen Frühen stand. Es bleibt also dabei, daß die russische Regierung einen Mangel an Entgegenkommen zeigt, der sehr hart an Rücksicht-

Leistung freist und daß die deutsche Regierung dieses Verhalten als unbillig hinstimmt.

Berlin, 19. März. Zum Fall Poljako bemerkt die Kreuzzeitung:

Sollte es sich herausstellen, daß die Adliger Epauletten wirklich einen Charakter besaßen, so wird die deutsche Regierung sich schwerlich nicht umhin können, ihr Bedauern über den prinzipiellen Vorfall anzudrücken.

Der Caillaux-Standal.

Paris, 20. März. (S. unv. Par. Bur.) Der Marineminister Monis hat seine Demission eingereicht, wie während des gestrigen Ministerrats bekannt gegeben wurde.

Paris, 20. März. Der Rücktritt des Marineministers Monis ist augenblicklich als Nachfolger werden die Senatoren Ventral und Gauthier genannt.

Paris, 19. März. In dem Schreiben, in welchem der eben aus dem Amte geschiedene Marineminister Monis dem Ministerpräsidenten Doumergue seine Demissionsabsicht ankündigt, heißt es:

Unsere Gegner verfolgen mich mit ihren Intrigen und ihren Mäusen, um das Kabinett zu treffen. Ich will mich zu einem solchen Manöver, welches Ihre Bewegungen hinlänglich nicht hergeben, Andererseits bedarf ich zu meiner Verteidigung meiner vollen Freiheit. Gestatten Sie mir deshalb, Ihnen meine Demission zu überreichen.

Paris, 20. März. (S. unv. Par. Bur.) Die Untersuchungskommission in der Rochette-Affäre hat den Beschluß gefaßt, jeden Tag morgens und nachmittags mit Ausnahme der Sonntage zu tagen.

Paris, 20. März. (S. unv. Par. Bur.) Das Bureau des Senats vereinigte sich gestern und lehnte nach kurzer Beratung ab, der Untersuchungskommission in der Rochette-Affäre die Rechte eines Untersuchungsrichters einzuräumen.

Feuilleton

Das Kind - Ein Gruß.

Selten ist ein so feinsinniges, zartes Buch über die Seele des Kindes geschrieben worden, wie das von Margot Boger Langhammer...

Kommission in der Lage sei, heute dem Kaiser den gesamten Bericht vorzulegen.

Paris, 20. März. (S. unv. Par. Bur.) Aus Versailles wird gemeldet: Große Menschenmengen unter Führung von Studenten durchzogen die Straßen und riefen: Nieder mit Caillaux! Nieder mit Thalomas! Die Villa des Abgeordneten Thalomas ist von einer doppelten Polizeikette der Sicherheit halber abgesperrt.

Politische Uebersicht.

Die Erträgnisse des Wehrbeitrages.

In der Budgetkommission des preussischen Abgeordnetenhauses wurde gestern bei der Beratung des Etats der Verwaltung der direkten Steuern auf die Frage, ob nicht infolge der Wehrsteuererhöhung größere Erträge und dadurch die Aufhebung oder Ermäßigung der Steuerzuschläge zu erwarten seien...

Badischer Landtag.

Aus der Ersten Kammer.

Karlsruhe, 19. März. Die Budgetkommission der Ersten Kammer hat von dem Vorschlag des Ministeriums des Großh. Hauses der Justiz und des Auswärtigen Hauptabteilung II, ferner die Titel Ministerium Geheimen Kabinetts und Geschäftschäften in Berlin...

Und dann wird sich auch Euch der Gedanke immer wieder aufdrängen, wie wir dem Schicksal zu danken haben. Unser Leben haben wir bis zu einem gewissen Grade selbst in der Hand, und der Erfolg, den die Welt Gluck zu nemien pflegt, liegt in unserem Streben.

7 154 480 Mark, im Jahre 1914: 8 278 588 Mark.

Eine Mehrheit für die Einführung der Verhältniswahl.

Karlsruhe, 19. März. In der heutigen Sitzung der Kommission für Justiz und Verwaltung wurde die Beratung über die Einführung der Verhältniswahl zu den Wahlen der Zweiten Kammer und über die Denkschrift der Regierung fortgesetzt.

Aus der Budgetkommission.

Karlsruhe, 19. März. Die Budgetkommission beriet heute den Vorschlag für die Verbesserung der Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Betriebsmittel und mochen Anlagen erklärt die Regierung auf Anträgen, daß von den 12 elektrischen Maschinen erst eine Lokomotive abgenommen ist.

Verkaufung der Volksschulen.

Karlsruhe, 19. März. Bekanntlich wünscht ein Antrag der Abg. Dr. Franz und Genossen, die Vorlage eines Beschlusses, durch den das Schulgeld in sämtlichen Volksschulen abgeschafft wird und an bedürftige Gemeinden Zuschüsse aus Staatsmitteln gewährt werden.

Westen morgen erzählt Bubi: Alles, alles klein, großer Baum klein, Haszblume klein, Glesant klein, Küstlein, Käuslein, alle, alle kommen aus der Erde, ganz klein und wachsen.

daß an den einschlägigen Bestimmungen des Schulgesetzes vom 7. Juli 1910 ange nichts geändert werden solle. Der Antrag würde eine jährliche Mehrbelastung der Kaffe von 721.220 Mark und der Aufs R. S. eine solche von rund 7.800.000 Mark Folge haben.

Badische Politik.

Aus der nationalliberalen Partei. Schriesheim, 19. März. Am Sonntag den 2. März, nachmittags 3 1/2 Uhr findet Schriesheim im Saale des Gasthofes 'Deutscher Hof' auf Veranlassung des Nationalliberalen u. Junglib. Bezirksvereins Wein eine öffentliche Versammlung statt.

Aus Stadt und Land

Protest-Versammlung in Feudenheim.

Die gestern abend im Saale des 'Schwanen' von ca. 60-70 Personen besuchte Versammlung wurde durch Herrn Jul. Adzige eröffnet. Die Versammlung, auf deren Tagesordnung ursprünglich nur zwei Punkte standen, zeltigte eine sehr lebhafte Aussprache. Abschließende Resolution wurde einstimmig angenommen.

Ein Kind ist wie ein Frühlingland, das sich weit und still ausbreitet. Wir aber müssen es beschützen, wir müssen die Krone legen und läuten und pflegen. Denn wie eine Pflanze unsichtbar aus dem Boden treibt und nicht weiß, ob sie einst eine Kirchsöllentzrone oder einen rauschenden Eidenmüßel trägt, so wachsen die schönen, gefunden, harten Begriffe unserer Kinder aus den Keimen auf, die wir in sie legen.

Kunst und Wissenschaft.

Konzert Dorenberger-Goldfisch.

Im Kaiserhofsaale hatten sich gestern abend eine Violinistin, Frau Ute Dorenberger aus Heidelberg, und der Berliner Pianist Edmund Goldfisch vor. Beide Spieler, die noch am Anfang ihrer Künstlerlaufbahn stehen, haben technisch etwas Löwenmäuliges gelernt und zeigen das Wohlgeordnete, ihre Vorträge dynamisch zu beleben, so daß ihre Leistungen noch dieser Richtung wohl befriedigen konnten.

Kauf 20. nächsten Monats laufen lassen. Dem wird verlangt, daß auch als Kavalier 500 ein Wagen bereit steht. Ferner, daß Preise für alle Bewohner Heidelbergs die sind und zwar als 15 Pf. Tarif bis zum 1. April.

Verammlung gibt diese Wünsche dem Straßenbauamt und Stadtrat hierdurch zur Kenntnisnahme und ersucht um Kenntnisnahme.

Der Kassapflicht beteiligten sich die Herren: Moos, Baumgärtner, Söns, eil, Fährig, Ubrig, Stadterordneter u. a., die wiederholt das Wort ergriffen. Ein vorderer Baden zog sich durch die die Ansicht, daß die Verkehrsverhältnisse gleich die Wohnungsverhältnisse darstelle. Beziehen vorstehend, dann sei es auch dem Arbeiter zu beantragen ummöglich gemacht, in den Vorwahlen und sodann wieder erziele der Hausbesitzer Schaden. Es wurde eine ganze Anzahl vorgeschlagen, die bei passender Gelegenheit zu prüfen sind.

weiterung des Fernsprechverkehrs. Nach Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion ist an die Handelskammer ist am 15. März ab zum unbeschrankten Fernsprechverkehr mit Bernshausen nebst dort im Oberpostdirektionsbezirk Frankfurt. Die Sprenggebühr beträgt 1 M. Weiterer Mitteilung der Kaiserl. Oberpostdirektion in Karlsruhe an die Handelskammer das Ortsfernsprechnetz Mannheim zum nächsten Fernsprechverkehr mit nach-nach Orten bzw. deren Umgebung zugeordnet. Berleburg, Eslohe, Langschiebe, je und Wenden im Oberpostdirektionsbezirk; Büren, Garholz, Belbrunn und im Oberpostdirektionsbezirk; Müden; und Nordwalde im Oberpostdirektionsbezirk; Münster; Nordhorn und Schüttorf im Oberpostdirektionsbezirk; Ruppelshausen im Bezirk Düsseldorf.

Zum Beschränkten Fernsprechverkehr mit im und Salzberg im Postdirektionsbezirk. Die Sprenggebühr beträgt je 1 M. Ferner die Fernsprechnetze. Sehr häufig kann dem redaktionellen Teil verschoben werden oder unmittelbar daran anschließend in Anlagen von bewährten Hausmitteln.

Es werden die Mittel für Pflege des gegen Magenkrankheiten, Heilkräutler, in Lathismus, Nephritis usw. empfohlen. Ferner darauf hingewiesen, daß die betreffenden Mittel, die stets namentlich angegeben sind, eine auffallende Bezeichnung tragen und in Drogerien und Apotheken zu haben sind. Den Wortlaut des Artikels wird vielfach in Hinblick erwidert, als ob die Mittel nur in geringen Kosten. Der Preis stellt sich höher als unvernünftig hoch heraus. In der angeführten Mittel geht überaus in Richtung ab. Es ist daher dringend geboten. Wer bereits auf diesem Gebiete Erfahrungen gesammelt hat, wolle sie der Kommission zur Bekämpfung von Indelfirmen, Mannheim, B. I. 7b, mitteilen, die, wenn irgend möglich, mit Rat und Tat an Hand geht.

Neberwerb durch Adressenschriften. Inwieweit kann man Neberwerbungsangebote in monatlich schriftl. Neberwerbungs- und 2000 Adressen ein Verzeichnis von 8 M. oder in Aussicht gestellt wird. Den zahllosen Angelegenheiten sich meldenden Bewerber, die in dem Glauben sind, von dem inserierten Adressenverlag „Germania“ oder Adressenverlag „Adler“, oder wie er sich sonst nennen mag, für 1000 geschriebene Adressen 8 M. erhalten, geht dann ein mechanisch verfertigtes Schreiben als Drucksache zu. Hierin ist eine Einweisung von 1.75 M. oder anderen „angemessenen“ Betrages ersucht, er sie das erforderliche Material erhalten.

Den Einwendern des Geldes geht nun eine Liste von mehreren hundert Adressen nach. Nach Erwerb suchender Personen ein Formular und ein mechanisch verfertigtes Schreiben zu. In letzterem wird den jüngeren der Rat erteilt, täglich in Lesarten, Restaurants oder Cafés die Zeitungen die Adressen solcher Firmen nachzusehen, Leute zu schriftlichen Arbeiten oder Gaststätten suchen. Dessen Firmen sollen sie dann nach dem beigefügten Formular handschriftlich angefertigtes Schreiben übersenden, worin die künftliche Ueberlassung von mehreren

keine Rede sein. Am geschicktesten zeigte sich Hofmeister. Sie erwies in den kleineren Verhältnissen von Hofmeister, Rogatz, Schumann, er und Kreidler ein hübsches Vortragsgesamt.

Wiederholtes Vorkommen erfuhr eine sorgfältig nuancierte, Kreidlers von ordentlich gebotenes „Gedicht“, das Decapog gegeben wurde, eine festsitzende und recht geschmackvolle Wiederholung.

Herr Edmund Goldschmidt führte die Begleitungen der Stücke sehr elegant und anscheinend durch den verstand sich außerdem vollständig in Schumanns und Chopins und den Symphonischen Studien 18. wie in zwei Stücken von Chopin. Am höchsten stand mir das Nocturno, welches mit Virtuosenüberflutet und in guter Quantität wiederholte werden wurde. In dem bekannten Gismoll Übergang leider der gute Eindruck durch einige Unklarheiten, Anschlagberichtigungen und Dubios gestört. Einiger scheint Schumann dem jungen Virtuosen liegen. Die Locata wurde wie eine Glücke gezeichnet. Bester gelangten die Symphonischen Studien, weshalb in dem Thema, das bekanntlich nicht Schumann ist, aber auch in einzelnen, insbesondere den letzten gesponnenen Variationen.

Ein dankbares Publikum spendete den einzelnen Vorträgen der beiden Spieler, welche den Abend mit der Eugenie Hane gewanderten prächtigen Takt und der Eugenie Hane eröffneten hatten, freundschaftlichen Beifall.

Die Beiträge der Heibel-Stiftung. Die Fünfen der Heibel-Stiftung in Höhe von 1200 M. wurden auf drei Jahre dem Altcafé Wacker Adolf Barthele in Weimar zuerkannt. Im laufenden Jahre, wo sie zum ersten Male ver-

hundert Adressen erwerbender Personen angeboten wird. Auf diese Weise sollen die Neberwerbungen in der Lage sein, z. B. an 1000 Adressen, für die sie 6 M. an den Verlag zahlen und die sie für etwa 18 M. weiterverkaufen, einen verhältnismäßig hohen Verdienst zu erzielen. Die Rechnung stimmt, doch sind die Verzeichnisse gleich Null. Da diese zweifelhafte Adressenverlage von vorüberem absichtlich die zweideutige Fassung des Inserats wählen, auch mit dem ersten Schreiben noch immer die Empfänger in dem Glauben lassen, sie erhielten nach Einzahlung des Betrages sofort das Material, um unverzüglich in ihrer Wohnung mit dem Adressenschreiben beginnen zu können, so liegt auf ihrer Seite eine strafbare Handlung vor, wogegen nicht streng genug eingeschritten werden kann. Geschädigte Personen wollen ihre Beschwerden der Kommission zur Bekämpfung von Schwindelfirmen in Mannheim, B. I. 7b, unterbreiten, die gern mit Rat und Tat an Hand geht.

Zur Budgetberatung. Dem Stadtrat ist ein von fast sämtlichen nationalliberalen Stadterordneten unterzeichneter Antrag zugegangen, dahin lautend, beim Etat der Kunsthalle den Aufwand für Bilderkäufe usw. von 115.000 M. auf 65.000 M. herabzusetzen. Der Antrag wird mit der ungünstigen Finanzlage dieses Jahres begründet werden. — Ein weiterer nationalliberaler Antrag wurde zugunsten der Regulierung der Pfandfrage eingereicht.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Infolge Mitglieder werden höchst zu folgenden Bezirksversammlungen eingeladen, in denen über:

Städtische Budget

zur Tagesordnung steht. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Unterstadt I. u. II. u. Jungbusch-Mühlau: Gemeinsame Versammlung.

Freitag, den 20. d. M., abds. 8 Uhr in der „Liedertafel“ (Saal parterre), K. 2, St. Reiner: die Herren Knobel, Schneider, Nikolaus.

Der nationalliberale Bezirksverein der städtischen Stadterweiterung hielt gestern abend im „Wilhelmshof“ eine sehr gut besuchte Versammlung ab, in der die Erörterung des städtischen Budgets auf der Tagesordnung stand. Den Vorsitz führte Herr Professor J. a. m. o. n. In zierlich einstudierten Ausführungen entwickelte der Referent des Abends, Herr Stadtr. Ernst Müller ein umfassendes Bild von der städtischen Finanzwirtschaft und von den mit dem Budget in Verbindung stehenden Fragen. Das Referat wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Nachdem der Vorsitzende dem Referenten für seine Darlegungen gedankt hatte, wurde in die Debatte eingetreten, die fast zwei Stunden dauerte. Es beteiligten sich an ihr die Herren Stadtrat Darmstädter, Dr. Müller, Dr. Jordan, Generaldirektor Spielmeier, Rechtsanwalt Dr. Feist, Klyograph Wolf, Hauptlehrer Haas, Ribbächer, der Vorsitzende und der Referent. In dem Vordergrund der Diskussion standen die Straßenbahnverhältnisse, das Theater und die Kunsthalle. Bezüglich der Straßenbahn wurden verschiedene Wünsche geäußert, namentlich verlangte man ihre Fortführung durch die Augustusanlage, eine bessere Einteilung der Haltestellen auf der Linie 6 usw. Die eingehende Aussprache über das Theater bewies das große Interesse, das man diesem Kunstinstitut in den weitesten Kreisen entgegenbringt und befandete die schwere Sorge, mit der man die jetzigen Verhältnisse am Hoftheater verfolgt. In der

teilt werden, erhält sie der plattdeutsche Dichter Johann Hinrich Peters in Iphoe. — Die Heibel-Stiftung beträgt reichlich 30.000 M. und soll durch die Fünfen solchen Persönlichkeiten zugute kommen, die sich um die Pflege des heimatischen Schrifttums verdient gemacht haben.

Rudolf Gudens Reise nach Japan.

Professor Rudolf Gudens wird in diesem Sommer, wie bereits mitgeteilt wurde, eine Reise nach Japan unternehmen. Er folgt einer Einladung der Kaiserlichen Universitäten Tokio und Kioto, um an beiden einen Zyklus von Vorlesungen zu halten, und zwar wird er über „Lebende Ideen der Gegenwart“ in deutscher Sprache reden. Außerdem wird er einzelne Vorträge deutsch und englisch halten. Die Vorlesungen werden Mitte September beginnen, so daß Professor Gudens im Wintersemester wieder in Jena sein und seine Vorlesungen halten wird.

Anfall der Tänzerin Anna Pawlowa.

Ein bedauerlicher Unfall ist in St. Louis im Staate Missouri der russischen Tänzerin Anna Pawlowa zugefallen. Während der Vorstellung stürzte die Künstlerin und zog sich einen Knöchelbruch zu. Die Verletzung wurde adgedrückt. Anna Pawlowa befindet sich in hiesiger Hotel in ärztlicher Behandlung.

Erzielte Preise für Schnitzwerk von Carlshild.

Bei der Gedächtnisfeier von Wöner in Leipzig brachten Julius Schnorr v. Carolsfelds

Kunsthalleangelegenheit war die Versammlung nahezu einmütig der Meinung, daß der Bürgerausschuß Streichungen an dem für den Ankauf von Bildern etc. angelegten Betrag nicht vornehmen möchte. Ferner wurde noch in der Debatte von kompetenter Seite darauf aufmerksam gemacht, wie dringend notwendig es im Interesse unserer Stadt ist, alle Schritte zu unternehmen und alle Maßregeln zu ergreifen, die geeignet sind, den Zugang der Industrie nach Mannheim zu fördern, indem man zugleich darauf hinwirkt, daß nach dieser Richtung hin noch viel mehr gehoben könne, als dies bis jetzt der Fall war. Vor allen Dingen sei es erforderlich, der Industrie billigen elektrischen Strom zu sichern. Erst gegen Mitternacht fand die äußerst interessante und anregend verlaufene Versammlung mit Worten des Dankes des Vorsitzenden an die Erschienenen für ihre rege Teilnahme an den Beratungen des Abends ihr Ende.

Aus dem Stadtrat Mannheim. Die auf Mittwoch abend in das Stadthaus „zur Krone“ einberufene öffentliche Versammlung des Nationalliberalen Bezirksvereins und des Jungliberalen Vereins hatte sich eines sehr guten Besuches und äußerst anregenden Verlaufes zu erfreuen. Der Vorsitzende des Nationalliberalen Vereins, Herr Hofmeister, eröffnete die Versammlung und erteilte sofort dem Referenten des Abends, Herrn Stadterordneten Peter Speidel, das Wort zu seinem Vortrag über den städtischen Voranschlag pro 1914. Herr Speidel gab zunächst die gemeinsamen Eingabe, welche die beiden Vereine bereits am 20. Dezember v. J. wegen Aufstellung des städtischen Voranschlags an den Stadtrat sandten, sowie die hierauf vom Bürgermeisteramt eingelaufenen Antworten bekannt, welche in der Hauptsache nachstehende Punkte betrafen: 1. Die Unterhaltung und Teerung des Weges von Mannheim nach dem Waldpark; 2. die bessere Instandhaltung der Teerung des neuen Mannheimer Weges; 3. der schlechte Zustand zahlreicher Feldwege in Mannheim; 4. Ausbau der Seitenstraße und Weiterführung der elektr. Straßenbahn nach dem Lindenhof; 5. Herstellung verschiedener Straßen im Stadteil Mannheim; 6. Straßendehntarif; u. a. Verlegung der Torrenze von der Anstaltstraße nach dem Kronepark. Während auf die unter 1. bis 5. genannten Punkte im allgemeinen befriedigende Beschlüsse eingingen, war in Punkt 6 — wie dies vom Stadtrat bekannt ist — selbstverständlich zu erwarten, es ist bald nimmer nötig, an dieses Amt überhaupt mit einer Eingabe heranzutreten — ein ablehnender Bescheid eingelaufen. Es wurde daher unter Zustimmung der ganzen Versammlung beschlossen, in dieser Sache eine erneute Eingabe an den Stadtrat abzugeben und bei abendlicher Erfolgslosigkeit eine öffentliche Protestversammlung einzuberufen, in welcher die Verhältnisse des Vorortverkehrs eingehend besprochen werden sollten. Sodann ging der Referent zur eigentlichen Besprechung des städtischen Voranschlags über, wobei er in ausführlicher Weise die einzelnen Abteilungen des städtischen Budgets durchsah und hierbei stets die unserer Stadteil betreffenden Positionen besonders hervorhob und erläuterte. Herr Speidel beendete seinen einkündigen, ein genantes Studium des Voranschlags verratenden Vortrag mit dem Wunsche, daß das nun begonnene Jahr 1914 in wirtschaftlicher Beziehung für die Stadt ein besseres werden möge, wie das Jahr 1913, welches mit einem Reibetrage von 37.000 Mark abschloß. Reicher Beifall lohnte den Referenten für seine sachlichen und ausführlichen Darlegungen. Die daran anschließende Diskussion, an welcher sich die Herren Wöner, Benninger, Heinrich, Geis, Jahn, Volker, Sieber, Dr. Orth, Frommhold, Hiegler, Lufsch, Weidner und Dewert beteiligten, war eine außerordentlich ausgiebige. Von den verschiedenen Rednern wurden alle den Stadteil Mannheim betreffende Wünsche und Anregungen eingehend besprochen. Erst gegen 12 Uhr konnte der Vorabend, Herr Wöner, die Versamm-

lung mit Dankworten an den Referenten sowohl, als auch an die sonstigen Redner schließen. Möge die anregend verlaufene Versammlung für unseren aufblühenden Stadteil Mannheim fruchtbringend wirken.

Nationalliberaler Verein. Wir machen die Mitglieder der Bezirksvereine Unterstadt I und II und Jungbusch-Mühlau nochmals auf die heute abend 8½ Uhr im unteren Saale der „Liedertafel“, K. 2, 31, stattfindende gemeinsame Versammlung aufmerksam. Ueber den städtischen Voranschlag werden die Herren Stadterordneten G. Knobel, Nikolaus und Schneider referieren. Es wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

25jähriges Amtsjubiläum. Ein hochverdienter städtischer Beamter, der Vorstand der städtischen Revision, Herr Oberstadtratsrat Karl Seeger, feiert heute sein 25jähriges Jubiläum im Dienste der Stadt. Der Jubilar gehört zu den hervorragenden Mitgliedern unseres städtischen Beamtenkörpers. Hohe Intelligenz und eigener Fleiß ließen ihn in seine heutige wichtige Stellung emporrücken. Der Bürgerausschuß hatte bereits zu verschiedenen Malen Gelegenheit, vom Bürgermeistertische aus zu vernehmen, in welcher musterhaften Weise der Jubilar vor allem wichtige Bürgerausschlußvorlagen ausgearbeitet vertritt. So war ihm, wie noch erinnerlich sein dürfte, auch die Abfassung der letzten Einberufungsbeschlüsse übertragen, Arbeiten, die einen großen Aufwand von Zeit und Arbeitskraft erforderten. Herr Seeger wußte die sich ihm entgegenstellenden Schwierigkeiten stets mit der ihm eigenen nie versagenden Energie und Schaffensfreude auf das erfolgreichste zu überwinden. Aber der Jubilar wird nicht nur als unerschütterlicher Arbeiter im Dienste der Stadt hochgeschätzt, sondern auch als ein Bürger, dem die Lebenswichtigsten Angelegenheiten eigen sind. Die Vertreter der Presse, die wenn sie ein Anliegen hatten, bei dem Jubilar stets das größte Entgegenkommen fanden, wissen diese Eigenschaft besonders zu würdigen. Möge Herr Seeger die gute Gesundheit und die geistige Frische, die ihm in erster Linie dazu befähigten, seine aufreibenden, verantwortungsvollen Dienstobliegenheiten in so vorbildlicher Weise zu erfüllen, noch recht lange erhalten bleiben, damit er in der Lage ist, auch noch recht lange Jahre zum Besten der Stadt zu wirken. Mit diesem herzlichsten Wunsch schließen wir uns der großen Schar der Gratulanten an, die heute des Jubilars mit unerschütterlicher Anerkennung und warmer Sympathie gedenkt.

Das Fest der liberalen Hochzeit feiert morgen Sonntag der allgemein beliebte Restaurateur Louis Wegel (J. 3, 8) mit seiner Ehefrau Margarete geb. Bachmann. Wie erinnerlich, war der Sohn des Wegelschen Ehepaars dieses Jahr Kling Karneval im Feuerzuge.

Der Eröffnung der elektrischen Bahn Mannheim-Heidelberg. Mit dem Einschalen des Personal auf der Heubühlener elektrischen Straßenbahnlinie wurde nach der vorgestern erfolgten landespolizeilichen Abnahme gestern begonnen. Die Eröffnung des Betriebes erfolgt bestmöglich nächsten Sonntag 10 Uhr. Die Anlage macht einen großzügigen Eindruck, denn es laufen vier Eisen nebeneinander. Zwei sind für die Rüge der Bahn nach Schriesheim (Oberbahn) (Eisenbahn-Besellschaft) bestimmt.

Die Rassenforschungsarbeiten in der Stadtküche (spulen gegenwärtig wieder in auswärtigen Klättern, die die Meldung bringen, daß die Staatsanwaltschaft das Verfahren gegen die wegen Verdacht der Beteiligung an dem Mord der in einem Keller gefundenen 10 Kinderleichen eingeleitet hat. Eine Frau und mehrere ihrer Angehörigen sollen auf freien Fuß gesetzt worden sein. Tatsächlich ist die des Mordes verdächtige Frau gar nicht mehr am Leben und nur die Verhaftung des Mannes und der Tochter hatte stattgefunden. Die letztere wurde bald nach der Verhaftung wieder entlassen. Der Ehemann wurde ebenfalls schon vor längerer Zeit auf freien Fuß gesetzt. Richtig ist, daß in letzter Zeit wiederholt Vernehmungen von Bekleideten usw. stattfanden, die jedoch keine positiven Anhaltspunkte ergaben. Die Nachforschungen der Staatsanwaltschaft in der Sache sind, wenn auch das Verfahren gegen die Verhafteten eingestellt wurde, noch nicht abgeschlossen.

„Das Gedicht“, ein Gedicht, 1900 Mark. Hogen erfindet das Gedicht“, eine der besten Gedichte der Gedichtsammlung des Kaisers, gleichfalls 1900 Mark. Die ersten sieben Blätter seiner Bilderreihe „Die Schöpfungstage“ 1900 Mark, sechs Blätter „Angela und Medora“, Episoden aus Ariosto „Rasenden Roland“, 1250 Mark. Philipp Weiss Gedichtsammlung „Die beiden Marion am Grab“ ergiebt 810 Mark. „Dante an der Pforte des Himmels“ 700 Mark, das Aquarell „Die sieben fetten Jahre“ 2000 Mark. — Das prächtige kleine Gedicht von Karl Spikweg „Bürgermeister und Polizeibeamter“ wurde für 2700 Mark von dem Leipziger Museum erworben.

Via Museum für Hochschulforschung. Aus Wien wird gemeldet: Der Rektor der Universität hat einen Aufruf veröffentlicht, in dem der Plan für die Gründung eines Museums für Hochschulforschung und Studentenforschung in Wien entwickelt wird. Den Grundgedanken der Sammlungen sollen jene Gegenstände bilden, die aus Österreich in der Leipziger Buchgewerbeausstellung und zwar in der Sonderausstellung „Der Buchdruck“, ausgestellt sein werden.

Hochschulforschung. In Fontaine (Loth. Mayence) hat der ehemalige Professor der Philosophie Charles Waddington in seinem 65. Lebensjahre. — Der Privatdozent an der hiesigen Technischen Hochschule, Professor Dr. Karl Bornemann, wurde als

etatmäßiger Professor für Metallhüttenkunde an die Technische Hochschule Dresden berufen als Nachfolger von Professor Friedrich, der in die Direktion der Bergwerksverwaltung des Reiches eintritt. — Der Privatdozent für Staats- und Verwaltungswissenschaften an der Berliner Universität, Landesprofessor Dr. Karl Hermann, hat einen Ruf als Ordinarius nach Leipzig erhalten. — Der Leiter der Händelskammer an der Prager deutschen Universität, Professor Dr. med. Friedrich Genghofner, Direktor des Kaiser-Franz-Josef-Kinderhospitals, verlegt am 20. März seinen 70. Geburtstag.

Eine Kranzführung in Kaiserlautern.

Im Stadttheater zu Kaiserlautern erlebte gestern abend eine Wühnenführung des Redaktors Adin Joren von dort, betitelt „Der Arzt der Frauen“, ein Spiel in drei Akten, seine Kranzführung. Der Handlung hat der Verfasser das schon oft benutzte Don Juan-Problem zu Grunde gelegt. Von der Qualität der literarischen Gesammelte dieses Genres hebt sich das Werk aber außerordentlich ab, indem Joren das Don Juan-Motiv von einer inneren Entwicklung über veränderten modernen Anschauung heraus ansetzt und entwickelt. Der Inhalt, ein von den verschiedenen Frauenformen umschwirrender Satyr, ist nicht der niedrigste Genie im landläufigen Sinne, sondern eine psychologisch sehr motivierte und interessant tragfähige Charakterstudie, die in dem eben genannten wie sonstigen Motiven des Stückes ein Jahrbuch in der Anfang bis zu Ende die Aufmerksamkeit gezogen nimmt. Man treiben zwei in ihrer

Reichenbürger. Die Leiche des Fischers P. ...

Seitliche Säbne. In einem Dorfe, nicht weit ...

Mutmaßliches Better am Samstag und Sonntag ...

Vereinsnachrichten.

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Vergnügungen.

Großes Doppelkonzert im Hofgarten. Zum ...

Gegenwartigkeit und interessanter Brauch ...

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Freier Bund - Akademie für Jedermann ...

abends 8 Uhr, im Abballungslokal ein großes ...

Eine Entführungsgeschichte.

Von unseiner Münchener Korrespondent ...

Da nun heute in München allgemein auf den ...

Nachdem seit 1890 mit der Familie v. ...

Es ist bezeichnend, daß die Angelegenheit ...

Bürgerauschulung in Seckenheim.

H. Seckendelm, 19. März. Heute nachmittag fand in Seckenheim die ...

Bei den Ausgaben wurde unter Titel ...

Karl Eobner ist inf. Sonntag, den 22. März ...

Jahrs und Verband der Tiere. Roman ...

Die armen Ausgaben, welche sich auf ...

Korin wird Avant Bedellus ...

Das Programm der Vorkonferenz am ...

In der Revisionierung von ...

Erwerb des Herrn Hof. Holz gehörigen Grundstück ...

In der Debatte um diesen Punkt wurde von ...

Bevilligung von Vermittlungsfreien. Seitens ...

Von Seiten der Verfassung wurde wiederholt ...

Erziehung einer Kaiserfreibergeschulung. Nach ...

Der letzte Punkt der Tagesordnung bildete die ...

Ueber die Ansprache über die laufenden ...

Die armen Ausgaben, welche sich auf ...

Korin wird Avant Bedellus ...

Das Programm der Vorkonferenz am ...

In der Revisionierung von ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

Grund- und Hausbesitzer-Verein Mannheim ...

Ueber die diesjährige Internationale Ausstellung ...

Verein für Mutterkorn. Hierdurch machen wir ...

Der Verein ehm. 11er hielt am 14. d. im ...

nicht so ungleich berechnet werden, mit ...

Aus dem Großherzogtum.

Seidelberg, 19. März. Die ...

Wiesloch, 19. März. Am ...

Korl, 19. März. Der ...

Pfalz, Hessen und Umge.

Salchen, 18. März. Als ...

Gerichtszeitung.

Darmstadt, 18. März. In der ...

Vorteile des täglichen.

Mondayn-Brauer.

Wer die vielseitigen Vorsege des Mondayn ...

Zomaten-Suppe, Rindfleisch-Suppe, ...

Am Sonntag ...

den 20. März 1914.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Schwellingen, 19. März. Heute Vormittag wurde das fünfjährige Söhnchen des Gemeinderats Schweiger in der Nähe der Lindenallee von einem nach Brühl fahrenden Automobil angefahren. Der Junge sprang trotz wiederholt gegebener Signale von der einen nach der anderen Straßenseite. Das Auto wurde von dem Lenker sofort derart herumgeführt, daß es über den Gehweg und über den Straßengraben hinausfuhr. Ein Glück ist es zu nennen, daß der Junge selbst mit heiler Haut davonkam. Das Auto ist beschädigt. Der Junge, der den Unfall selbst verschuldet, wurde glücklicherweise nur ganz leicht am Kopfe verletzt und von dem Automobilbesitzer selbst in die elterliche Wohnung verbracht. — Aus der Haft entlassen wurde auch der der Wittaterschäft bei der Demolierung der Figur an der Johannisbrücke beschuldigte gewesene Tagelöhner Oskar Herrmann. Der allein schuldige Täter Philipp Weber von Ostersheim befindet sich noch in Haft.

Heidelberg, 20. März. (Priv. Tel.) Der Neckar ist seit gestern infolge der schweren Regenfälle erheblich gestiegen. Auf dem Königstuhl ist diese Nacht Schnee gefallen. — Gestern nachmittags 5.30 Uhr passierte ein von Süden kommendes Flugzeug vom Typ der Darmstädter Heibelberg in beträchtlicher Höhe. Es entfernte sich wieder in der Richtung auf Darmstadt.

Die Novelle zum Totalitarergesetz.
Berlin, 20. März. Von unserem Berliner Bureau. In der Novelle zum Totalitarergesetz, die vor kurzem dem Bundesrat zugegangen ist, werden folgende Einzelheiten mitgeteilt, die zu der ursprünglichen beabsichtigten Fassung stark im Gegensatz stehen. Ursprünglich war beabsichtigt, die Reichs-totalitarergesetz von 16% Proz. auf 8 Prozent zu ermäßigen. Wie jetzt verlautet, soll nur eine Ermäßigung auf 12 Prozent eintreten. Der Buchmacher hat an den Staat eine Steuer von 6 Proz. (ursprünglich 5 Prozent) von seinem Umsatz zu bezahlen. Der Wertende wird im Falle eines Gewinnes herangezogen und hätte bei Betten für inländische Rennen sich von seinem Gewinn eine 6-prozentige Abgabe gefallen zu lassen, wenn er bezweifelt ist. Ist er mehr als zweifach, so kommen 8 Proz. in Wegzug. Die Steigerung ist derart, daß bei einem 16-fachen Gewinn 18 Proz. und bei 20-fachem Gewinn 20 Proz. für Abgaben zu zahlen sind.

Das Gesetz schlägt weiter vor, daß im ganzen für Deutschland 50 Buchmacher konfessioniert werden. Diese können in einzelnen Städten beliebig viele Filialen errichten. Auf allen großen Rennbahnen ist die Anlage eines Buchmachers vorgeschrieben, der von dem weitesten Publikum nur gegen ein besonderes Eintrittsgeld von 10 Mark pro Tag betreten werden kann. An diesem Stande nimmt der Buchmacher nur Betten in Höhe von 50 Mark anzuwärten an. Alle Betende, die kleinere Beträge als 50 Mark anlegen wollen, sollen dafür den öffentlichen Totalitar betreiben. Die Buchmacherkonzession wird nur an deutsche Staatsangehörige verliehen. Die Buchmacher müssen eine hohe Kaution garantieren und das nötige Geschäftskapital nachweisen können. Die Aufnahme von Betten in den Wettbureaus erfolgt nur bis eine halbe Stunde vor Beginn des ersten Rennens.

Personen, die nach Einführung des neuen Wettgesetzes noch Wettten abschließen, ohne im Besitz einer Konzession zu sein, werden mit Gefängnis bestraft. Hinsichtlich der Einflugsbarkeit der Wettten wird der bisherige Rechtszustand nicht geändert, d. h. Wettten können auch nach der Einführung des neuen Wettgesetzes nicht eingelagert werden. Wenn der Reichstag das Gesetz annimmt, so soll es im August dieses Jahres mit Beginn der Rennen zu Baden-Baden erstmals in Kraft treten.

Die Schiffahrtskatastrophe auf dem Rido.

Venedig, 20. März. Von den Leiden, die bei dem Schiffahrtsunwunderstoß aufgefunden wurden, wurde eine als die des Berliner Johann Otto festgestellt. Bei der Leiche einer Frau fand man einen Bruchschlag mit der Aufschrift J. A. Trafe. Sie ist wahrscheinlich eine Engländerin. Während der ganzen Nacht wurde die Unglücksstelle mit einem starken Scheinwerfer abgeleuchtet, um noch weitere Leichen anzufinden. Die Trauer in der Stadt ist groß. Die Theater haben die Vorstellungen eingestellt. Mehrere Restaurants sind geschlossen. Alle zu Ehren der deutschen Schiffe geplanten Empfänge sind abgefragt worden.

Der Caillaux-Skandal.

Der Rücktritt des Marineministers Monis.
w. Paris, 20. März. Der Rücktritt des Marineministers Monis wird nunmehr allgemein für ein endgültiges angesehen. In den Verhandlungen der Kammer wird erzählt, daß seine Demission keineswegs eine ganz freiwillige gewesen und erst nach eindringlichen Vorstellungen seiner Kabinettskollegen erfolgt sei. Das „Echo de Paris“ meint: Dieses Vorgehen beweist, daß die Minister schon seit langem die Wahrheit kennen und wohl wußten, was sie von den gegen Monis erhobenen Anklagen zu halten hatten. Sie verurteilten

Monis, noch bevor der Untersuchungsausschuß gesprochen hat. Als einziger Nachfolger Monis wird unser Extrait auch der frühere Arbeitsminister Gauthier, wie schon gemeldet, genannt. In oppositionellen Kreisen wird die Ueberzeugung ausgesprochen, daß das Kabinet Doumergue „trotz dieser Ausbesserung“ nicht mehr sehr lebensfähig sei.

Der „Lanterne“ „Gaulois“ behauptet: Die Führer der Radikalen selbst seien der Ansicht, daß ihre Partei unter einem so geschwächten und in Mißkredit geratenen Ministerium nicht in den Wahlkampf treten dürfe. Es seien auch bereits zwischen den verschiedenen Gruppen der radikalen und der republikanischen Mehrheit Verhandlungen im Gange, das Kabinet Doumergue nach Erhebung der Arbeiten des Rochette-Ausschusses zum Rücktritt zu veranlassen und durch ein aus den hervorragendsten radikalen und republikanischen Mitgliedern des Senats und der Kammer bestehendes Kabinet zu ersetzen. Der Obmann des Verbandes der linken Briand sei keineswegs abgeneigt, diesen Plan zu unterstützen.

Die Rochette-Affäre.

w. Paris, 20. März. Die Freunde des zurückgetretenen Marineministers erzählen, daß Monis keineswegs die Absicht habe, seine Unterredung mit dem Oberstaatsanwalt abzuleugnen. Monis werde erklären, daß er mit Jahre über die damals durch die ängstliche Lage hervorgerufene Revue d'état des Geldmatters gesprochen und den Oberstaatsanwalt auf die Gefahr aufmerksam gemacht habe, in einem solchen Augenblick den Konflikt zwischen dem ersten Finanzminister und Rochette zu verschärfen. Er und Jahre seien übereingekommen, die Entscheidung über die Vertagung des Rochette-Prozesses dem Gerichts-Präsidenten Edouard de L'Isle zu überlassen, worauf der Oberstaatsanwalt, ohne die geringste Erregung, das Kabinet des Ministerpräsidenten verlassen habe. Was den früheren Finanzminister Caillaux anlangt, so werde dieser vor dem Untersuchungsausschuß erklären, daß der mit ihm befreundete Verteidiger Rochette, Vernard, zu ihm gekommen sei und angefragt habe, ob er vom Standpunkte der Regierung aus eine Unzulässigkeit darin erblicken würde, wenn die Rochetteangelegenheit verschoben würde. Caillaux habe darauf geantwortet, daß der Regierung ein Antrag vorliege, der die sofortige Durchführung des Rochette-Prozesses erheische, er werde sich aber beim Ministerpräsidenten und Justizminister informieren.

Der Prozeß gegen Frau Caillaux.

Paris, 20. März. (B. unj. Paris. Bur.) Frau Caillaux wird noch bis Montag im Honoratiorenzimmer des Frauen-Gefängnisses verbleiben. Das Verhör wird am Montag und Dienstag stattfinden. Man hat außerordentliche Maßnahmen getroffen um Reuegerie abzuhalten. Frau Caillaux wiederholte dem Sekretär Calmettes gegenüber ihr Bedauern über die Tat. Zwischen dem Vertreter der Familie Calmettes und dem Verteidiger Laboulaye kam es zu einem Uebereinkommen, nach welchem alle skandalösen Vorgänge bei der Verhandlung ausgeglichen werden sollen.

Die Beisehung Calmettes.

Paris, 20. März. (B. unj. Paris. Bur.) Wie der Figaro, der noch immer mit schwarzen Rand ershien, an der Spitze des Blattes mitteilt, wird bei dem heute stattfindenden Begräbnis Calmettes keine einzige Rede gehalten werden. Es werden große Kundgebungen befürchtet. Aus allen Teilen Frankreichs sind die „Camelots du Roi“ in Paris eingetroffen, um an dem Begräbnis Calmettes teilzunehmen.

w. Paris, 20. März. Die Familie des ermordeten Direktors des Figaro spricht in diesem Blatte den Wunsch aus, daß die Ordnung und Andacht bei der heute stattfindenden Beisehung durch keinerlei Kundgebungen gehindert werden möge. Sie rechnet darauf, daß alle Leidenshaften sich angesichts ihres großen Schmerzes beschwichtigen würden.

Caillaux aus Paris entwichen.

Paris, 20. März. (B. unj. Paris. Bur.) Wie gerüchelt wurde, hat Caillaux infolge mehrerer Drohungen gegen sein Leben Paris gestern Nacht plötzlich und heimlich verlassen.

w. Paris, 20. März. In Nevers wurden fünf Gestaltungspläne verhaftet, die in einem Fialer durch die Stadt fuhren und beim Anblick eines Offiziers schrien: „Nieder mit den drei Jahren! Nieder mit der Arme!“

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Das griechische Schiffbauprogramm.

Athen, 19. März. In der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der Marineminister, die Regierung habe das Schiffbauprogramm den Bedürfnissen und den Mitteln des vergrößerten Griechenland entsprechend genehmigt. Die Flotte werde um drei Panzerschiffe vom Dreadnoughttyp mit Einschluß der auf der Vulkanwerft in Bau begriffenen Einheiten, drei Panzerschiffe und eine entsprechende Zahl kleiner Einheiten vermehrt werden. Auf Grund dieses vom griechischen Generalstab und von der englischen Marineminister gebilligten Programms seien Bestellungen in Auftrag ge-

geben worden über die genaue Einzelheiten bekannt zu geben, die Regierung nicht für angezeigt halte. Die Regierung könne die Verbesserung geben, daß sie die Bedürfnisse des Landes vollkommen würdige, vor keinem Opfer zurückschrecke und fest entschlossen sei, die durch technische Ueberlegenheit und den unvergleichlichen selbstlosen Mut der Offiziere und Mannschaften unter Führung des ruhmreichen Admirals Roungritis erreichte Oberherrschaft zur See zu jeder Zeit zu sichern. — Die Ausführungen des Ministers wurden vom Hause und den Tribünen mit begeistertem Beifall aufgenommen.

Sportliche Rundschau.

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen.

(Von unserem Spezial-Mitarbeiter.)
Freitag, 20. März.
Railroad-Parkette.

- Preis des Triasens: Marcel Marly — Cicron.
- Preis Morand: Miralor — Rector V.
- Preis de Reban: Loty — Ravourneen.
- Preis de Monbel: Turpin — Le Municipal.
- Preis Sturt: Smart — Le Hérès.
- Preis Binou: Cour Supreme — Fobaja.

Pferderennen.

- * Autcuil, 19. März. Preis Rebeuge, 3000 Francs. 1. Veil-Picard's Raton II (Barrement), 2. Continental, 3. Mont Boran. 29:10; 15, 23, 25:10. — Preis de Radrid, 8000 Frs. 1. Ch. Lecomte's Scott II (R. Head), 2. Maféria. 14:10. — Preis de Barchfontaine, 10 000 Frs. 1. Lepetit's L'hyr Ched (Rovers), 2. F. Agrupto, 3. Mastrope. Ferner: Vertot, Lilum. 26:10; 21, 20:10. Preis Grandmoirer, 4000 Frs. 1. Cle. d'Orléans Serpenteau (Rancolier), 2. La Belletrée, 3. Gode. 21:10; 19, 26, 21:10. — Preis Ranville, 4000 Francs. 1. J. Henneffs Capotat (Hawkins), 2. Epsilon, 3. Sina II. 79:10; 29, 23:10. — Preis Lugure, 4000 Frs. 1. Thorne's Précieuse (Bernard), 2. Centre de Clémé, 3. Rouffray. 13:10; 10, 12:10.

Automobilspport.

Österreichische Alpenfahrt. Für die internationale Automobil-Alpenfahrt des I. I. Österreichischen Automobil-Klubs sind bereits die ersten Meldungen abgegeben worden. An erster Stelle schreiben sich Graberzog Josef Ferdinand und Graberzog Heinrich Ferdinand ein. Als dritte Meldung kommt die des Barons Steinhilf hinzu.

Rausenspiele.

* **Futsalspiele der Vereine der A-Klasse.** Um den Freunden und Gönnern der Vereine der A-Klasse nach den Verbandstagen Gelegenheit zu geben, weitere Spiele zu sehen, haben sich am vergangenen Sonntag in einer Remise-Saale die Vereine: A. C. Victoria, Freiburg, B. S. Redoran, S. C. Victoria, Sandhofen, B. S. Aders, Mannheim und S. C. Germania Ludwigsb., wozu voraussichtlich noch A. S. Frankenthal hinzukommen, entschlossen. Die Spiele werden auf Grund der Lösungen des Verbandes frib, fribb, fribc und im Rahmen der Spielregeln dieses Verbandes durchgeführt werden. Sie sollen als öffentliche Propaganda-Spiele sein und auch dazu dienen, die Spielstärke der A-Klassen-Vereine zu zeigen und das Interesse der Mannheimer und Ludwigsb. Fußballvereine auf die A-Klassigen Mannschaften zu richten. Wenn man in Betracht zieht, daß in anderen größeren Städte, wie Frankfurt, Straßburg, Stuttgart und München etc. der A-Klasse arduere Beachtung zugewendet wird, so kann man von Mannheim-Ludwigsb. sagen, daß gerade diese Vereine durch das Interesse an den Fußballvereinen weniger beachtet werden. Das ein guter Sport zu erwarten ist, das beweisen die Realisten, welche diese A-Klasse in letzter Zeit erreicht haben. Diese fünf ersten Mannschaften betreiben sich a. J. in großer Form und man kann heute noch nicht voraussagen, wer als Sieger aus diesen Kämpfen hervorgeht. Die Futsalspiele sind nicht allein für dieses Jahr vorgesehen, sondern diese Angelegenheit soll nächstes Jahr noch weiter und größer ausgebaut werden und zwar dadurch, daß man verfahren wird, nicht allein Mannschaften von Weibfeld teilnehmen zu lassen, sondern auch gute Mannschaften von Nord- und Südwest. Der Futsal geht erst dann in den letzten Reihen einer Mannschaften über, wenn er einmal hintereinander gewonnen wird. Es ist zu hoffen und zu wünschen, daß man den Futsalspielen von vornherein das erforderliche Interesse entgegenbringt.

Telegr. Sport-Nachrichten.

Ein neuer üblicher Unfall eines britischen Militärfliegers.

London, 20. März. (Von unj. Lond. Bur.) Gletzer ist abnormals ein Offizier des britischen Fliegerdienstes mit seinem Apparat tödlich verunglückt. Der Unfall ereignete sich in der Nähe von Salisbury. Das Opfer des Unfalls ist der Leutnant Treedy, der erst seit einiger Zeit Flugunterricht genoss. Er benutzte bei seinem Abflug eine Normen-Maschine und hatte gestern bereits 2 oder 3 wohlgelungene Flüge ausgeführt, als er gegen Abend noch einmal zu einem Fluge ausging, den er allein unternahm. Er erreichte auch bald eine Höhe von ungefähr 1000 Fuß und schickte sich nun zum Abflug an, als sich die Maschine in zwei am Wege liegenden Bäumen verwickelte und sich in der Luft überschlug. Leutnant Treedy stürzte aus einer Höhe von ungefähr 50 Fuß auf die Erde herab und war sofort tot.

PEBECO

ZAHNPASTA

verhindert den Ansat von Zahnschmelz und erhält die Zähne rein und gesund!

Große Tube 1 M
Kleine Tube 50 C

Freitag
Samstag
solange Vorrat

Lebensmittel

Extra-Preisen.
Preise sind netto.

- Salami Pfd. 1,35 M.
Braunschweig Mettwurst Pfd. 1,15 M.
Westf. Mettwurst Pfd. 1,28 u. 88 Pf.
Delikatess-Schinken Pfd. 1,28 M.
Dörrfleisch Pfd. 85 u. 78 Pf.
Krauskauer Pfd. 98 Pf.
Rohr Schinken 1/2 Pfd. 88 Pf.
Thür. Rotwurst m. Fleischstück 1/2 Pfd. 55 Pf.
Thür. Landiebwurst 1/2 Pfd. 58 Pf.
Wiener Würstchen Paar 11 Pf.

- Stangenspargel 2 Pfd.-D. 1,85, 1,45 u. 1,20
Brechtspargel 2 Pfd.-D. 1,50, 1,25, 1,15 u. 85
Erbsen 2 Pfd.-Dose 75, 58, 48 u. 38 Pf.
Schnittbohnen 2 Pfd.-Dose 42 u. 32 Pf.
Brechtbohnen 2 Pfd.-Dose 42 u. 32 Pf.
Dicke Bohnen 2 Pfd.-Dose 68 u. 48 Pf.
Tomatenpuree Dose 65, 42 u. 28 Pf.
Spinat Dose 48 u. 28 Pf.
Sellerie in Scheiben Dose 60 u. 35 Pf.
Pflaumen mit Stein Dose 52 u. 30 Pf.
Pflaumen, halbe Frucht Dose 68 u. 38 Pf.
Preiselbeeren, ca. 10 Pfd.-Eimer 3,45
5 Pfd.-D. 1,85, 2 Pfd.-D. 78, 1 Pfd.-D. 45 Pf.

- Oelsardinen Dose 92, 82, 72, 52, 42 u. 29 Pf.
Bismarckheringe Dose 82 u. 42 Pf.
Filetheringe in Maionnaise 82 Pf.
Rollmops in Remoul-Sauce 82 u. 52 Pf.
Anchovys in Gläser Glas 32 Pf.
Geflügelgains Dose 65 u. 45 Pf.
Bratheringe Dose 55 Pf.
Ochsenmaulsalat Dose 98 u. 62 Pf.
Delik.-Heringe in versch. Sauc. Dose 98 u. 62
Bienenhonig, gar. rein 1 Pfd.-Glas 1,10 u. 98
Fleischkonserven Dose 98, 68 u. 48 Pf.
Pumpnickel per Dose 42 Pf.
Gänseleberpasteten 2,95, 2,10, 1,65 u. 85

- Grieszucker fein 5 Pfd. 1,05 M.
Grieszucker grob 5 Pfd. 1,10 M.
Phönixmehl 10 Pfd.-Säck. 1,95 u. 88 Pf.
Kaiserauszug 10 Pfd.-Säck. 1,82, 5 Pfd. 92 Pf.
Aprikosen Pfd. 1,05, 95 u. 85 Pf.
Pflaumen Pfd. 52, 42 u. 35 Pf.
Mischobst Pfd. 58 u. 48 Pf.
Zitronat Pfd. 78 Pf.
Linsen Pfd. 23 u. 17 Pf.
Bouillonwürfel 10 Stück 22 Pf.

Schweineschmalz gar. rein Pfd. 65 Pf.
Palmutter feine Qual. Pfd. 65 Pf.

Teobutter Pfd. 1,42 M.
Emmentaler 1/2 Pfd. 62 Pf.
Edamerkäse 1/2 Pfd. 48 Pf.
Tilsiterkäse 1/2 Pfd. 38 Pf.

Schweinefleisch hiesige Schlacht. 78 u. 75 Pf.
Süßrahm-Margarine Pfd. 75 Pf.
Alcofett Pfd. 65 Pf.

Unsere Oster-Ausstellung ist eröffnet!
Grosse Auswahl in Chocoladen-, Marzipan- u. Zuckerhasen,
Chocoladen- und Pappeler, Papphasen, sowie Osterattrappen
in allen Preislagen. Verkauf im Parterre, sowie in der Lebensmittel-Abteilung

S. Wronker & Co Mannheim

Samos süß Flasche 88 Pf.
Blutr. Süßweine Flasche 95 Pf.

Bockenheimer Flasche 72 Pf.
Oberrösel Flasche 82 Pf.
Dürkheimer rot Flasche 82 Pf.
Zellerthaler rot 1911er Flasche 1,30 M.

Orangen 10 Stk. 52, 35, 22 Pf.
Backpulver 10 Paket 45 Pf.
Vanillezucker 10 Paket 45 Pf.

Confirmation
empfehle:
unge Gänse
unge Enten
unge Schinken
Leppenhühner
anz. Schwarden
ische Schneefien
Rheinfallm
Forellen
Turbot
Sezungen
Hummer
Austern
Kalojol-Gaviar
bst- u. Gemüse-
Konserven
imf. Deutsche u.
sländ. Viqueure
eutscher u. franz.
Champagner
ri. Manonaijersplatten
Horsd'oeuvre-Platten
entliges Geflügel und
id. Fische werden auf
auch drauswärts für die
Wanne geliefert.
Delikatessenhaus
ac. Schick
Tel. 194 C 1, 4.

!! Achtung !!
Mein billiges Fleisch ist diese Woche in
vorzögl. Qualität u. empfehle das Pfd. zu 58 Pf.
Prima Rastfleisch das Pfund 75 Pf.
Feinstes Ochsenfleisch per Pfd. 80 u. 85 Pf.
Kalbfleisch per Pfund 80 Pf.
Benno Baum
Schwefingerstraße 44 — Tel. 2724.
Für Konfirmationen:
Prima Geflügel,
Bouarden, Kapannen,
junge Hühner,
alles in großer Auswahl,
sowie
junge Fideleten
ganz und vertickt
empfehle 01194
Doisy, H 5, 19,
Telephon 3729.
Feldsalat
ab heute wieder Pfund
55 Pfd., 1/2 Pfd. 20 Pfd.
und sonstige 01138
Gemüse.
Rothweiler
für Dirie! Schinken-
und Aufschnitt-Maschine gut erh.
preiswert zu verk. 11170
Automaten-Reif.-Ger.
Garlsruhe, Kaiserstr. 201

Zuspektor für einen arder. Bezirk Baden
von erstklassiger, vielseitig gebildeter
Lebensversicherungs-Gesellschaft die auch gütliche
Tatliche bietet gegen gute Bezüge getraut. Nicht-
fachleute finden voll. Berücksichtigung. Herren, die
gelonnen sind, sich der Organisation u. Konstitution
mit Ernst und Ausdauer zu widmen und sich
eine dauernde Position mit steigendem Ein-
kommen zu schaffen, werden gebeten, Bewer-
bungen mit näheren Angaben zu richten unter
P. F. 4155 an Rudolf Wölfe, Freiburg i. B.

Elektrotechnik!
Bedeutendes Engros-Geschäft in Süddeutschland
sucht per 1. 7. oder früher 1. Einsteiger.
Nur best. empfohlene Herren geeigneter Alters
durchaus branchenmäßig, die beabsichtigt sind, einen
solchen Posten in allen Teilen auszufüllen und
welche auf eine gut bezahlte Lebensstellung re-
kultieren, wollen Offerte unter S. A. 4222 an
Rudolf Wölfe, Stuttgart, einreichen. 15178

Techniker
mit saurer Schrift,
gewandter Rechner,
zum Fertigen von
Chemien, Maschinen
und Tabellen von
großer Rechen-
abfertigung für sofort
ge sucht.
Offerten mit Referen-
zen, Lebenslauf
u. mit W 293 F M
an Rudolf Wölfe,
Mannheim. 15175

Verkauf
Gutgehendes Schloß-
ladengeschäft in guter Lage
zu verkaufen. Offerten
unter 31089 an die Expedi-
tion d. Blattes. 31091

Staubend billiger
Möbel-
Verkauf
Nur
Kofengartenstr. 32
Komplett. Schlafzim-
mer-Einrichtung, in Stahl-
und Metall. Spiegel-
schränken
260 u. 360 M.
Hochlegante Wohn-
ganz Schlafzimmer,
Speise- u. Ozeanzim-
mer, Diwan, Spiegel-
schränke usw.
Bad, Holzindustrie
Kofengartenstr. 32.
90419

Hoh. Verdienst
Durch Übernahme
eines Valentamt.
mit D. R. O. M. ge-
schützten Objekts.
Erloberl. Bf. 500
bis 2500 Sicherheit
je nach Bezirk. Of-
fer mit Großer Gehalt
u. 291 F. M. an Rud.
Wölfe, Mannheim.
15174
Halt neuer Grammophon
mit 40 Stk. 615 u. vert.
31092 O 7, 1, 5. St. rechts.

Stellen finden
Gew. Bureauarbeiter
mit jüngere Kraft, l. ein
Ratur-Gelintlich sol. gel.
Beding. i. Rot. Maß- u. Zeh-
r. gute Handschr., leicht
Anpassungsfähigkeit, u.
der Herr. Ch. u. Gebalts-
anfert., Religionsangeh.,
sowie einem selbstber. u.
selbstber. Lebenslauf u.
Nr. 91139 an die Exped.

Stellen suchen
Welche Firma hat Interesse
für tüchtigen Kaufmann (mitte 30er) hervorragende
Arbeitskraft (langjähr. Buchhalter und Disponent)
im In- u. Auslande und Referenzen (auch geeignet für
Reisekorrespondent) (Bücherreferenzen) (selbstber. aus-
bildungsw. Ch. unter 3000 an die Exp. d. Blattes.

Stellen suchen
Welche Firma hat Interesse
für tüchtigen Kaufmann (mitte 30er) hervorragende
Arbeitskraft (langjähr. Buchhalter und Disponent)
im In- u. Auslande und Referenzen (auch geeignet für
Reisekorrespondent) (Bücherreferenzen) (selbstber. aus-
bildungsw. Ch. unter 3000 an die Exp. d. Blattes.

Bettstatt
Möbel und
Petroleum- u. Gängelampe,
Blumentöpfe u. verschied.
wea. Utensilien zu verkaufen.
U. 1. 20n, 3. Etod.
31091

Stellen finden
Gew. Bureauarbeiter
mit jüngere Kraft, l. ein
Ratur-Gelintlich sol. gel.
Beding. i. Rot. Maß- u. Zeh-
r. gute Handschr., leicht
Anpassungsfähigkeit, u.
der Herr. Ch. u. Gebalts-
anfert., Religionsangeh.,
sowie einem selbstber. u.
selbstber. Lebenslauf u.
Nr. 91139 an die Exped.

Stellen suchen
Welche Firma hat Interesse
für tüchtigen Kaufmann (mitte 30er) hervorragende
Arbeitskraft (langjähr. Buchhalter und Disponent)
im In- u. Auslande und Referenzen (auch geeignet für
Reisekorrespondent) (Bücherreferenzen) (selbstber. aus-
bildungsw. Ch. unter 3000 an die Exp. d. Blattes.

Tüchtige
Koch- und
Küchenarbeiterinnen
per sofort gesucht.
Gefhw. Doer. A 2, 4.

Mädchen
Sucht das gut burger-
lich lichen kann, Hausar-
beit verricht und gute
Zeugnisse ausweisen kann,
zu kinderlosom Ehepaar,
Wohnung in Badenbad,
Rheinparkstraße 2, 4. St.
links.

Mietgesuche
Frankfurt sucht ichen
möbliert. Zimmer
in den Eckenstr. A-10
oder l.-N. Oberen mit
Rz. 01188 an die Expedi-
tion d. Blattes.

Table with financial data for Amsterdam, 19. März. Includes columns for 'Diskont der Niederländischen Bank 4%' and 'Diskont der Bank of England 5%'. Lists various banks and their exchange rates.

Table with financial data for St. Petersburg, 19. März. Includes 'Diskont der Russischen Staatsbank 6%' and 'New-York, 19. März'. Lists various banks and their exchange rates.

Table with financial data for New-York, 19. März. Includes 'Produktenbörsen' and 'Schlußkurse'. Lists various commodities and their prices.

Table with financial data for Liverpool, 19. März. Includes 'Eisen und Metalle' and 'Wasserstandsbeobachtungen im Monat März'. Lists various metals and water levels.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM. Freitag, 20. März 1914. 36. Vorstellung im Abonnement A Tristan u. Isolde

Handlung in 3 Aufzügen
von Richard Wagner
Regie: Eugen Gebrath - Dirigent: Artur Bodanzko

Personen:
Tristan W. Günther-Braun
König Marke Carl Wang
Isolde Hermine Kahl
Kurwenal Joachim Kromer
Melot Hugo Wolf
Brangäne Jane Freund
Ein Orl Max Helms
Ein Steuermann Carl Wang
Stimme des jungen Seemanns Friedrich Hartling
S o u s a n g : 1. Aufzug: Zur See auf dem Verdeck
von Tristans Schiff während der Ueberfahrt von
Tristan nach Cornwall. 2. Aufzug: In der könig-
lichen Burg Markes in Cornwall. 3. Aufzug:
Tristans Burg in Bretagne.

Kasseneröff. 6 Uhr Anf. 8¹/₂ Uhr Ende u. 10¹/₂ Uhr
Das Personal ist angewiesen, während der Opern-
Rienanden den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten

Gute Preise.

Neues Theater im Rosengarten Freitag, den 20. März 1914 Im weissen Röss'l.

Lustspiel in drei Aufzügen von Viktor Hinzenberg
und Gustav Radelburg
Regie: Emil Decht

Personen:
Joseph Boglhuber, Wirtin
am „Weissen Rössl“
Leopold Brandmayer, Zahnte-
cher
Wilhelm Wiefede, Fabrikant
Otilie, seine Tochter
Charlotte, seine Schwester
Walter Hingelmann, Privat-
gelehrter
Märchen, seine Tochter
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt
Artur Hühneimer
Ludl, Bettler
Reh, seine Nichte
Hektor Bernbach
Emmy, seine Frau
Hilke Schmidt
Melanie Schmidt
Vorherr Brandt
Ein Hochtourist
Helfender
Rohr, Beisebotin
Hans, Kellner
Ein Piccolo
Wirt, Stubenmädchen
Wahl, Köchin
Martin, Hausknecht
Joseph, Hausknecht
Der Portier im Weissen Rössl
Der Portier zur Post
Der Portier zum grünen Baum
Der Portier zur Rudolfshöhe
Ein Dampferkapitän
Sepp, Gebirgsjäger
Ein Bootsmann
Eine Bäuerin
Ein Bauernknecht
Ort der Handlung: Das Solzammergut

Kasseneröff. 7¹/₂ Uhr Anf. 9¹/₂ Uhr Ende 10¹/₂ Uhr
Nach dem 1. Akt größere Pause.

Neues Theater: Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater.
Samstag, 21. März (Nacher Abend.)
zu ermäßigten Preisen:
Erdegeist.
Anfang 8 Uhr.

Wein-Restaurant **Maxim**
und Bar
Künstler-Konzerte.
788
Täglich frische Holländ. Austern.

Versammlungssaal — Rosengarten
Samstag, 21. März 1914, abends 8¹/₂ Uhr
Vortrag
von
Dr. H. E. Ziegler, Stuttgart
Professor der Zoologie, über:
Instinkt und Verstand der Tiere
(mit Lichtbildern) 8596
Der Vortrag wird zu Gunsten der Armen
der Stadtgemeinde Mannheim verwendet.
Karten zu M. 3.—, M. 2.—, M. 1.— in der Hof-
musikalienhandlung K. Ferd. Heckel (Konzert-
kasse 19—1 u. 3—6 Uhr) sowie an der Abendkasse.

Garantiert rein! **Bienenhonig** Garantiert
rein!
Ausnahme-Angebot für diese Woche!
p. Glas netto 1 Pf. 10. l., p. Glas netto 2 Pf.
1.95; ohne Glas p. Pf. 10. 10 Pf. billiger. Bei
Wiederholung extra Preise. Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer. N. G. 37 Baden. 37062

Stühle werden auf
geflochten
Die selben können im Laufe gegen Polster abgeholt
werden.
L. Schmidt, N. G. 1. 3513 6

Au Corset Gracieux P 5, 15|16 **Betty Vogel** P 5, 15|16 Heidelbergerstrasse

Damen
welche tonangebend in der
Mode sein wollen, tragen das
weltberühmte

Corset J. C. à la Perséphone Paris

**Allein-Verkauf
für Mannheim
Ludwigshafen
u. Umgebung**

**Sämtliche Reparaturen
schnellstens und billigst.**



Spezialität:
**Erstklassige
Maßanfertigung**

nach streng hygienischen
Grundsätzen in meinem
eigenen Atelier

In amerikanischen Untertaillen
und Büstenhaltern grosse Aus-
wahl in allen Preislagen

**3 moderne
Anprobierräume**

Telefon 7566

**Opelle
Theater**
Täglich Anfang 8 Uhr
Gastspiel
Unwiderruflich
nur noch 12 Tage!
**Sylvester
Schäffer jr.**

Vorher ein erstklassiges
Variétéprogramm.
Täglich von 9 Uhr
(Gold-Saal)
Wiener
Schrammel - Musik
**Bierpalast
Groß-Mannheim**
bei freiem Entree
Das phänomenale
Frühjahrsprogramm!
Täglich Beginn di-
rekt nach Schluss
d. Vorstellung:
Im Trocadero
Gesang und Tanz
Das sensationelle
Frühjahrs-Programm!
Im Rest. D'Alsace
allabendlich
Künstler-Konzert
Kapellmeister
Freddy Beyer.

Wertheimer, Hamburger
Röhler, Steinweg, Schuler
Graham, Vand, Santos,
Vampertitel 88093

Brot
empfiehlt best frisch
Butter-Konsum
P 5, 13 Tel. 7004.

Clara Scheuer, Modes
nähe Kunststr. Mannheim N 3, 13b (neben Gebr.
Marshall).
Alle Neuheiten sind eingetroffen. 85590
Große Auswahl. - Sehr mäßige Preise.

**Auf
Teilzahlung!**
Pianos
Unsere Spezial-Modelle
Mk. 550, 600, 650
sind Fabrikate der
größten Fabrik
Europas.
L. Spiegel & Sohn
Hof.
Ludwigshafen a. Rh.
Generalvertreter von
Schledmayer & Söhne
etc. 9103

0 6, 3 Helms Tel. 4795
Damen - Friseur - Salon
Moderne Gesellschafts- und
Ballfrisuren, Kopfwaschen,
Haararbeiten, Elektr. Kopf-
und Gesichtsmassage. 85409
Aufmerksame Bedienung.
Seifen und Parfümerien.
Sonntags wird bis abends
7 Uhr frisiert.
0 6, 3 via-a-vis dem
Union-Theater Tel. 4795

Sporthaus Kneip
P 4, 7 Mannheim Tel. 3703
Leichtathletik Hockey Tennis Fußball
Rennschuhe
Rennstiefel
Rennhosen
Rennkorken
Rollenbandmassa
Faust- und Schienderhülle. 84889
Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet.

Brillantringe, Broschen, Anhänger, Nadeln
usw. feine Ware, solide Aus-
führung, empfehle sehr billig. Werkstätte f. sämtl.
Juwelenarbeiten mit u. ohne Zugabe v. Edelsteinen
nach jeder Angabe. - Reparaturen fachmännisch.
Heidelbergerstrasse (L. 100n)
R. Apel
Mannheim O 7, 15. Tel. 3548.
85804

**Neuheiten in Straußfedern
und Reihergestecke**
haben Sie in großer Auswahl
zu bekannt billigen Preisen.

N 2, 9 **Hugo Zimmern** N 2, 9
Kunststoffe Kunststoffe
Spezial-Haus - - Telephon 1609.
Ausstellung in 5 Schaufenstern! 85803

**Lehrergesangverein Mannheim-
Ludwigshafen**
Samstag, 21. März 1914, abends 8 Uhr
II. Konzert
im Nibelungensaal des Rosengarten.
Mitwirkende: Frä. Johanna Lippe,
Hofopernsängerin aus Mannheim
Herr Fritz Hirt, Violinist aus Heidelberg.
Nummerierte Sitzplätze zu 3 M. u. Stehplätze
zu 1.50 M. sind erhältlich bei K. F. Meckel,
Kunststr. Mannheim und an der Abendkasse

**Verein chemischer Fabriken
in Mannheim.**

Wir beehren und hiermit, zu der
ordentlichen Generalversammlung

der Aktionäre unserer Gesellschaft auf:
Samstag, den 11. April 1914, nachmittags 3 Uhr
in unser Central-Bureau, Kaiserstrasse No. 250
hier, ergebenst einzuladen. 15171
Die Gegenstände der Tagesordnung sind:
1. Vorlage der Bilanz und des Geschäftsberichts
mit entsprechenden Anträgen.
2. Aufrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
4. Wahlen von Mitgliedern des Aufsichtsrats und
der Revisions-Kommission.

Die Aktionäre auf Namen eingelieferter Aktien,
welche vermindert sind, in dieser Versammlung per-
sönlich zu erscheinen, werden ersucht, sich durch einen
hinüberberechtigten Aktionär mittelst Vollmacht ver-
treten zu lassen.
Die Aktionäre von auf Inhaber lautenden Aktien
werden gemäß § 15 der Statuten ersucht, ihre Aktien
gegen Einsichtnahme
spätestens bis Dienstag, den 7. April 1914 bei der
Direktion der Gesellschaft

oder bei einer der nachstehend bezeichneten Stellen:
Ahneltische Creditbank in Mannheim,
Bank für Handel und Industrie in Darmstadt,
Filiale der Bank für Handel und Industrie in
Frankfurt a. M.,
Deutsche Bank Filiale Frankfurt in Frankfurt
a. Main,
Württembergische Vereinsbank in Stuttgart,
Filiale der Württembergischen Vereinsbank in
Geislarau
oder bei einem Notar

An Hinterlegten und nach § 15 der Statuten eine Ein-
trittskarte zur General-Versammlung in Empfang zu
nehmen.

Die Bilanz per 31. Dezember 1913, die Gewinn-
und Verlust-Rechnung, der Geschäftsbericht des Vor-
standes und des Aufsichtsrats liegen gemäß § 20 des
G. G. B. auf dem Bureau der Direktion zur Einsicht
der Herren Aktionäre bereit.

Mannheim, den 17. März 1914.
Der Aufsichtsrat:
Dr. Adolf Clemen,
Vorsitzender.

Stenographischer Reichstagsbericht

des

Mannheimer Generalanzeigers.

Mb. Deutscher Reichstag.

286. Sitzung. Donnerstag, 19. März.

Am Bundesratsitz: Dr. Solf.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 30 Min. mit folgender Ansprache:

Es ist Ihnen allen bekannt, daß die einzige Tochter unseres Kaiserpaars, die Frau Herzogin von Braunschweig, gestern von einem Krigen erkrankt worden ist. Ich bitte um die Ermächtigung, Sr. Maj. dem Kaiser und Ihrer Maj. der Kaiserin, sowie dem Herzogpaar von Braunschweig die Glückwünsche des Reichstages auszudrücken. (Die meisten Mitglieder des Hauses haben sich erhoben.) Die Ermächtigung ist erteilt.

Der Kolonialetat.

(Fünftes Tag.)

Die Aussprache über den Etat von Ostafrika wird fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.):

Ich bin wegen meiner letzten Rede zum Kolonialetat (Hör) angegriffen worden, besonders von der alldeutschen Presse. Meine Kritik über die Behandlung der Schwarzen auf den Plantagen wurde sogar als Beschimpfung der Pflanzler zurückgewiesen. Ich habe von meiner Rede nicht ein Wort zurückgenommen. Meine Angaben haben sich auf amtliches Material, das durchaus zuverlässig ist. Da sollte man nicht mit großen Phrasen kommen und mir Vorwürfe machen. Ein alter Afrikaner schreibt in seinem neuesten Buche: „Im Reichstag geben Zentrum und Sozialdemokraten den Ausschlag; Humanität und Arbeiterethik sind daher die Schlagworte der Kolonialpolitik.“ — Dagegen haben wir gar nichts einzusetzen, daß Humanität und Arbeiterethik im Vordergrund stehen. In früheren Jahren hat auch die Regierung scharf gegen die Pflanzler Stellung genommen. Erinnern Sie sich doch der Haltung des Staatssekretärs Dernburg. Er hat hier im Reichstag gesagt, wie über die Eingeborenen auf den Plantagen behandelt werden. Diese Klagen sind noch im Vorjahre von der Regierung als richtig anerkannt worden. Und nun protestiert man gegen meine Behauptungen! Ich könnte Ihnen stundenlang amtliches Material vorlegen, das alle meine Behauptungen beweist.

Die Pflanzler stellen an die Arbeiter geradezu horrende Forderungen. Dernburg hat selbst festgestellt, daß die Leute, die gegen die Arbeitergesetzbestimmungen dort draußen protestieren, gar kein Interesse an der Erschließung der Kolonie haben, sondern das sind Leute, die dort auf zwei bis drei Jahre hinausgehen, um Geschäfte zu machen und das erworbene Geld dann wie der in Rio oder Monte Carlo verlieren. Ich wisse die Behauptungen der Pflanzler in Ostafrika, als ob ich sie beschimpft hätte, mit aller Entschiedenheit zurück. Es wird behauptet, Ostafrika sei über mich aufgebrochen. Das läßt mich völlig kalt. Dazu gehört nicht viel bei 40 Grad Reamur im Schatten aufgehängt zu sein. (Heiterkeit.) Meine Behauptungen haben sich auf amtliches Material, daher verbitte ich mir alle Angriffe.

Nun zu einem lustigen Kapitel. Ich frage den Staatssekretär: Ist der Erlaß des früheren stellvertretenden Gouverneurs von Ostafrika, des Generalleutnants von Brodow, über das Erziehen der Kinder? Dieser Herr von Brodow hat sich ja erlaubt, vom Reichstag als von einer gemischten Gesellschaft und von einer Rasse zu sprechen. (Hört! Hört! und Lachen.) Das ist derselbe Herr, der behauptete, wie seien dreißig und unterschätzten, und gegen den der Staatsanwalt nicht eingeschritten ist. (Beifall! Hört! Hört! und Lachen.) Wenn man aber weiß, was dieser Herr in Ostafrika vollbracht hat, so wird man sich über seine Verweise leicht hinwegsetzen. (Hört! Hört!) Er hat im Jahre 1893 in Ostafrika als stellvertretender Gouverneur einen Kindererlaß und einen Heuererlaß herausgegeben. (Hört! Hört! und Heiterkeit.) Der Kindererlaß ist besonders interessant. Danach sind sämtliche Kinder der Europäer, sämtliche Knaben zum Beispiel, den Gouverneur und seinen Stellvertreter zu geben, sowohl im Vorbeigehen, aber auch, wenn die Leute irgendwo liegen oder sitzen. Im letzteren Falle besteht der Erziehung in Auffehen und Annehmen einer strammen Haltung, heißt also nur noch: Hand an die Hosentasche. (Lachen.) Die haben ja keine Hosentaschen. (Heiterkeit.) Wenn sich die Leute in einem Souffirmaladen befinden, so müssen sie herauskommen und ebenfalls grinsen. (Hört! Hört!) Wird dieser Heuererlaß heute noch aufrechterhalten?

Ein Mann, der den stellvertretenden Gouverneur v. Brodow nicht kannte, und ihn nicht grüßte, wurde von Herrn v. Brodow angefahren. „Sie unterschätzen die Pflanzler, warum grüßen Sie nicht? Ich bin der stellvertretende Gouverneur und habe hier an Stelle des Kaisers!“ (Heiterkeit.) Als der Mann entgegnete, daß er den Herrn nicht kenne, da er erst einige Tage hier sei, sagte Herr v. Brodow laut: „Sie sind ein geborener Pflanzler! Ich werde Euch Schweißperlen über die Stirn bringen, mich zu grüßen! Ich werde an mich denken, Ihr Pflanzler!“ Herr v. Brodow hat wahrscheinlich gemeint, er habe einen Reichstagsangehörigen vor sich. (Große Heiterkeit.) Der Erlaß gilt auch für die Waisenkinder unserer Marine. Ein Waisenkind von der „Rade“, der den Herrn auch nicht kannte, wurde angefahren: „Ihr Schweinepud, könnt Ihr nicht grüßen?“ Dieser Erlaß hat schon internationale Bemerkungen zur Folge gehabt, da er auch für Japan und Griechenland gelten soll. Im Jahre 1894 wurden daher diplomatische Vorstellungen in Berlin erhoben.

Herr von Brodow wurde zur Verantwortung gezogen, und nun kam das Interessante. Als er sich verantworten sollte, da hatte er an einem Morgen sich den Schlüssel zum Reichstagsgericht geben lassen, um dort eine Bemerkung in den Ausdrücken des Erlasses vorzunehmen. (Beifall! Hört! Hört! und Lachen.) Um die Schuld von sich abzuwälzen und andere, Unschuldige, in den Verdacht zu bringen, als ob sie einen solchen horrenden Erlaß herausgegeben hätten. (Beifall! Hört! Hört! und Bewegung.) Geschehen ist aber dem Herrn von Brodow nichts. Er ist dann in China verwendet worden und hat es trotz aller dieser Beleidigungen zum Generalleutnant gebracht. Im Interesse des deutschen Ansehens muß gefordert werden, daß dieser Erlaß, falls er noch in Kraft ist, sofort lasse wird. (Beifall.)

Staatssekretär Dr. Solf:

Der jetzige Generalleutnant von Brodow war als Major kurze Zeit Stellvertreter des Gouverneurs von Ostafrika und hat in dieser Eigenschaft die beiden Erlasse oder Verordnungen, die der Vorgesetzte erwünscht, ergehen lassen. Die beiden Erlasse sind aber in die Sammlung der Verordnungen nicht aufgenommen worden. (Beifall.) Der Abg. Arenki hat

eine Schule für Wilhelmshafen verlangt. Wie haben bei dem Gouverneur angefragt, ob er eine solche für zweckmäßig halte. Der Gouverneur hat sich nicht zustimmend geäußert. Wir haben über die Frage des Beitrages an Schulen bei dem Stat für Ostafrika eine längere Debatte gehabt. Wir haben eingesehen, daß in Ostafrika die Dinge anders und günstiger liegen, so daß dort allerdings den Eltern bei den großen Verkehrsschwierigkeiten eine Beihilfe gewährt werden könne. In Ostafrika liegen die Verhältnisse aber nicht so. Ich will aber betonen, daß das Kolonialamt nach wie vor das Schulleben in den Kolonien mit allen Kräften fördern wird. Ueber den Hafen von Dar-es-Salaam ist mittlerweile ein Bericht des Gouverneurs eingegangen, der besagt, wie recht ich hatte, daß erste geplante Projekt zurückzustellen. Wir werden aber möglichst bald mit einer Vorlage an das Haus kommen.

Eine Verlängerung der Dienstperioden erscheint in Ostafrika nicht angezeigt. Ich habe dieser Frage auf meiner letzten Reise meine ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt und auch die Verhältnisse in den englischen Kolonien mir angesehen. Ich habe festgestellt, daß nach etwa 10 Jahren die Schiffsdienstleistung der Beamten erlahmt. Anders sieht es in Ostafrika, und die Regierung ist nach wie vor bereit, die Frage eingehend zu prüfen, ob wir dort zu längeren Dienstperioden kommen können. Ueber die Hausarbeit sind verschiedene Schlussfolgerungen gezogen worden, die nicht zutreffend sind. Wir haben in Ostafrika ein Land erworben, in dem mehr als wo anders in schweblicher Weise Sklavenraub und Sklavenhandel getrieben worden ist. Es war die erste Pflicht der deutschen Regierung, daß wir diese Verhältnisse zu unterdrücken suchten. Das ist uns auch gelungen, wir können mit gutem Gewissen sagen, daß Sklavenraub und Sklavenhandel bei uns dort nicht mehr vorkommen.

Sollten Ausnahmefälle vorkommen, so stehen schwere Strafen darauf, in besonders schwierigen Fällen sogar die Todesstrafe. Ich möchte noch einmal an das Wort des Abg. Raumann erinnern, daß es schwierig ist, die richtige Arbeitsform für ganz Afrika zu finden. Wir sind ein gutes Stück vorwärts gekommen, und auch der Reichstag gibt zu, daß wir die Sklaverei systematisch bekämpfen. Nur über das Tempo sind wir nicht ganz einig, da der Reichstag glaubt, daß es noch mehr beschleunigt werden könnte. Heute kontrolliert der Bezirksamt alle Angelegenheiten, die mit der Sklaverei in Beziehung stehen, insbesondere den Übergang eines Sklaven an einen anderen Herrn. Dieser Übergang ist an eine behördliche Beurteilung geknüpft, die nur unter folgenden Bedingungen erfolgen darf: 1. muß der Bezirksamt seine ausdrückliche Genehmigung dazu geben; 2. muß der neue Herr derselben Landmannschaft angehören wie der Sklave; 3. darf dadurch nicht die Familie des Sklaven auseinandergerissen werden und 4. der neue Herr darf nur ein Eingeborener sein, nicht ein Araber oder Kraber. Eine derartige Regelung ist also nicht ein allgütiges Sklavenhandels, sondern ein Instrument humaner Politik zur Bekämpfung der Verhältnisse der wirtschaftlich Schwachen.

Mit der Denkschrift sind ja die Herren im allgemeinen nicht zufrieden. Der Reichstag will als Endpunkt der Sklaverei das Jahr 1920 festsetzen, während die Gouverneur das nicht für durchführbar hält. Ich bin nun bemüht, eine Brücke zwischen den Wünschen des Reichstages und der Denkschrift zu bauen und will dem Gouverneur, der nach wie vor die Verantwortung tragen muß, folgenden Vorschlag machen: 1. im Jahre 1920 wird eine Verordnung getroffen, nach der irgend eine Abgabe, auf Grund deren die Wiederherstellung, Anerkennung oder Beibehaltung der Sklaverei gelindert wird, von einem Betrag des Schatzgebietes nicht mehr zugelassen wird; 2. um aber die Herren der Sklaverei schadlos zu halten, wird eine Abgabe des Herrn zugelassen gegen den früheren Sklaven und zwar nicht aus dem Sklavenverhältnis, sondern aus dem Verhältnisse einer Obligation; 3. soll diese Regelung festgelegt werden in der Form, wie hoch der Preis für den Sklaven ist. Das soll der Gouverneur so bald als möglich einführen, damit, wenn das Jahr 1920 herankommt, diese Regelung in den Köpfen der Eingeborenen bereits als feststehende Tatsache erscheint. Diese Brücke, glaube ich, kann der Reichstag ruhig besetzen.

Abg. Meinath (Noll.):

Die Festlegung eines bestimmten Termines zur Abschaffung der Hausknechtschaft könnte leicht zu Unruhen führen. Das wollen wir nicht verantworten. Wir wollen hoffen, daß die allmähliche Abschaffung der Hausknechtschaft sich glatt wird durchführen lassen. Bedauerlich ist es, daß wir nicht vor den Engländern an den Victoriae gekommen sind. Die Tarife für die Tanganyikabahn sind, wie ich festgestellt konnte, nicht höher, weder im Personennach- und Güterverkehr, als die Tarife anderer Kolonialbahnen. Wir hoffen, daß die Tanganyikabahn nicht nur ein wesentlicher Entwicklungsfaktor des ostafrikanischen Schutzgebietes, sondern auch ein Kampfmittel für die wirtschaftliche Erhebung des ganzen ostafrikanischen Gebietes für uns Deutsche vorstellen wird.

Abg. Bruckhoff (Dn.):

Die Lehrer in den Kolonien möchten wir dem besonderen Wohlwollen des Staatssekretärs empfehlen. Die Seminaristen sollte man nicht in den Händen der Missionare belassen. Die Ausbildung im orientalischen Seminar genügt nicht. Die Pensionierung der Lehrer ist zu regeln, und namentlich soll anders für diejenigen gesorgt werden die aus den Kolonien zurückkommen, um in der Heimat Verwendung zu finden. Heute sind sie fast rechtlos. So kann man keine tüchtigen Lehrkräfte für die Kolonien erhalten. Der Kreisinspektor in Ostafrika soll den Oberlehrern gleichgestellt werden. Die Ankreise des Bescheid mit um 6000 M. niedriger bezahl, als die des Militärs. Ein stehender Lehrerstand ist für die Kolonien außerordentlich wichtig.

Abg. Roske (Soz.):

Wir würden es bedauern, wenn der Staatsanwalt dem Herrn v. Brodow durch ein Beleidigungsverfahren den Mund kopfen wollte. Der Reichstag stellt viel zu hoch, um von Angriffen von dieser Seite bedrückt zu werden. Interessanten haben dieser Tage Protestaktionen gegen die Vorwürfe veranstaltet, die im Reichstag erhoben worden sind. Es ist eher zu wenig als zu viel gesagt worden, um das Maß von Drangsalierung und Ausbeutung der ostafrikanischen Bevölkerung zu schildern. Die Schulfrage wird nicht mehr zur Ruhe kommen. In der Frage der Hausknechtschaft hat die Regierung wieder einige Jahre untätig vorbeigehen lassen, ohne sich um die Wünsche des Reichstages zu kümmern. Es ist richtig, regelrechte Sklavensoldaten werden bei uns nicht mehr gehalten. Aber bereits vor 20 Jahren haben wir Mittel zur Unterdrückung des Sklavenhandels bemittelt und jetzt noch soll die Aufhebung der Sklaverei verschoben werden. Auf deutschem Gebiet werden Menschen wie

ein Stück Vieh verhandelt. Das empört mich. Für uns ist es absolut undiskutabel, den Termin aufzuschieben.

Die Resolutionen der Budgetkommission, die Mitteilungen über die Abschaffung der Hausknechtschaft und Ueberführungen über die Besitz- und Pachtverhältnisse der Pflanzungen verlangen, werden angenommen.

Abg. Dr. Arenki (Rp.):

bittet, die Erweiterung der Sigiabahn erstattet zu betreiben. Die Resolutionen, die Schutzbestimmungen für die Arbeiter fordern, werden angenommen.

Damit ist der Etat für Ostafrika erledigt.

Südwestafrika.

Abg. Hoch (Soz.):

Die Hoffnung, daß die öffentliche Ausschreibung der Diamanten-Vergebung die Verhältnisse in der Diamanten-Regie bessern würde, hat sich nicht erfüllt. Es hat sich gezeigt, daß die Regie die Diamanten viel zu billig abgegeben hat. Es muß ein ganz anderes Verfahren eingeschlagen werden, bei dem das Risiko dem Produzenten bleibt. Der Diamantenpreis darf unter keinen Umständen weiter heruntergedrückt werden. Bei der Regelung des Verkaufs dürfen die Produzenten nicht ausgeschlossen werden, wie dies die Herren der Banken versucht haben. In erster Linie müssen auch die Diamantenspekulanten in der Regie ausreichend vertreten sein. Freilich muß auch dem Staat der gebührende Einfluß bleiben. Es ist durchaus berechtigt, daß der Staat aus der Diamantenproduktion einen erheblichen Anteil erhält. In der Regie müssen auch vertreten sein die Diamantenhändler, die Schleifereibesitzer und die Diamantenanwelter. Der Preisnachschlag von 5 Proz. sollte nur denjenigen Schleifereibesitzern gewährt werden, die ihren Arbeitern Tariflöhne zahlen. Die Kolonialverwaltung hätte nicht sich von der Großbankengruppe vollkommen leiten lassen und mit den Förderern nicht so rückwärtslos verfahren sollen. Der einzige Mann, der den Kampf gegen die Großbanken gewagt hat, konnte sich im Amt nicht halten. Die jetzigen Leiter der Kolonialverwaltung, die freilich ihr Amt unter sehr schwierigen Verhältnissen angetreten haben, haben sich bisher nicht mit Ruhm bedeckt. Sie haben betrügerische Manipulationen in der Diamantenregie gebildet. (Lachen.) Hoffentlich wird die Kolonialverwaltung auf den richtigen Weg zurückfinden.

Staatssekretär Dr. Solf:

Ich möchte annehmen, wenn der Abg. Hoch seine Rede im Stenogramm liest, daß er dann bei einer Belagerung zu mir kommen wird, um sich zu entschuldigen. (Lachen.) (Wohlgel. h. d. Soz.) Ich habe dem Abg. Hoch im vorigen und vorvorigen Jahre Rede gehalten über alles, was er sachlich vorgebracht hat. Ich habe ihm sogar gedankt für gewisse erwägenswerte Anregungen im Interesse der deutschen Schleiferei, und wir sind ihnen noch Wohlwille entgegen. Auf die heutige Rede werde ich aber im einzelnen nicht eingehen. Sie war von Belagerungen und sogar von Belagerungen getragener. (Sehr richtig! rechts und links bei den Soz.) Der Abg. Hoch hat behauptet, ich hätte gebildet, daß betrügerische Manipulationen in der mir unterstellten Diamantenregie vorgekommen sind, und daß der Aufsichtsrat der Regie seine Hand in unehrlicher Weise in ein Geschäft gelegt hat.

Er hat das behauptet, obwohl ich in der Budgetkommission die entgegengelegten Erklärungen abgegeben habe. (Beifall! Zustimmung.) Darauf bezieht sich das harte Wort, das ich anwenden mußte. Ich kann nichts zurücknehmen, bis der Abg. Hoch nicht die Beleidigungen zurückgenommen hat, die er mir eingeschleuderte. (Stenograf. Beifall.) Er weiß, daß das Diamantengeschäft außerordentlich schwierig ist. Er er solche schwerwiegenden Beschuldigungen erhebt gegen den Aufsichtsrat der Regie, ehe er behauptet, daß ich mit demselben in schamloser und betrügerischer Weise unter einer Decke stehe, sollte er das Geschäft erst einmal kennen lernen und Tatsachen aufzählen. Ich werde auf seine Darlegungen nicht antworten. (Beifall! Beifall.)

Ich bin nicht in der Lage, so eingehend über die Diamanten-Vortrag zu halten, als ich eigentlich möchte. Ich habe schon einmal gesagt, daß ich als Staatssekretär die Eigenschaft habe, auch Diamantenhändler zu sein. Wir sind gerade vor dem Abschluß eines wichtigen Geschäftes, an dem auch der Staat einen wesentlichen Anteil hat. Ich bin nicht in der Lage, auf die Einzelheiten einzugehen. Die Budgetkommission hat sich überzeugen lassen, daß die Regierung auf dem richtigen Wege war. Ich habe endlich Klarheit geschaffen. Der Abg. Hoch hat unter anderem angeführt, daß ich mit dem Förderern einen sehr intensiven Kampf gehabt habe. Das gebe ich zu; wir haben sechs Monate lang einen harten Kampf gekämpft. Wir haben uns aber verstimmt und die Hand gedrückt, und es hat seinen Zweck, die Schwierigkeiten nochmals aufzuwickeln, unter denen die Förderer zu leiden hatten. Wir haben aber einen Weg der Versöhnung gefunden, und das ist der Weg, den der Abg. Hoch gewünscht hat. In der Beziehung hat er offene Türen eingemacht. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß die Förderer den Löwenanteil haben sollen an der Regie. Wir haben auch erwogen, ob wir einen Schleifer mit hineinnehmen sollen. Wir haben und aber über die Persönlichkeit nicht einigen können. Wir sollten daher nicht von neuem den Frieden brechen. Ich möchte über die Diamanten nicht mehr sagen — da ich unter dem Eindruck einer schweren Beleidigung stehe, möchte ich nicht mehr sagen! (Beifall rechts.)

Abg. Erzberger (Zentr.):

Es wäre wünschenswert, daß endlich einmal Schluß mit den ewigen Diamantendebatten gemacht werden könnte. (Sehr richtig.) Ueber die in der Vergangenheit gemachten Fehler sollte man nicht mehr sprechen, um die angeblichen friedlichen Beziehungen zwischen Kolonialverwaltung und den Förderern nicht zu trüben. Ich glaube, daß die jetzt beschlossene Regelung der Diamantenregie das Richtige trifft. Die Antingenerklärung darf nicht einseitig zu Lasten der Förderer erfolgen. Wenn das gelingt, dann werden keine Differenzen mehr entstehen. Die Förderer, die so schwer angegriffen wurden, haben wirklich gute und erfruchtliche Arbeit geleistet. Das haben sie bemerkt. Hoffentlich gibt die neue Regelung der Regie keinen Grund zu Klagen mehr. Wenn die Diamanten-Einnahmen weiter wachsen, wird der Zeitpunkt kommen, wo nicht mehr das Reich zwei Drittel zu den Kosten von Südwestafrika beisteuert und das Schatzgebiet ein Drittel, wie jetzt, sondern umgekehrt. In diesem wird einmal das Schatzgebiet sich ganz selbstständig erhalten können.

Der Quambokaba stimmen wir zu. Doch müssen alle erforderlichen sanitären Maßnahmen für die Arbeiter in jenen sub-

Auf 24 Monate Ziel

erhalten zahlungsfähige Privatleute u. Beamte, besonders Brautleute, bei Monats- oder Quartalszahlungen unter strengster Diskretion und kostenloser Lieferung

Möbel

u. gedieg. bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen

speziell Schlafzimmer u. Pitch-pine-Küchen

in modernster Ausführung und bester Qualität unter langjähriger Garantie, Fabrikate nur erstklassiger Möbelfabriken

zu Kassa-Preisen

bei ganz geringer Zinsvergütung, Versand auch nach auswärts! Kein Kassieren durch Boten! Nicht mit Abzählungsgeheimnissen zu verwechseln! Auf Wunsch Vertreter mit Abbildungen, kostenloser Besuch, Kataloge werden nicht versandt.

Badische Möbel- u. Betten-Industrie

Hermann Graff, Mannheim
Schwaningerstr. 34-40, Ecke Nairisch Lanzstr. 23.
7 grosse Schaufenster. Tel. Nr. 1271.
Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

Unterricht

Ein deutsches Privatunterricht für die 3. u. 4. Schulstufe. D. Raab, p.p.p. ckt. Lehrerin

Englisch nach ein. Schüler, Russl. u. Mädch., telephonisch nach Badischen Anzeiger, Nr. 2, 5 III, 2010, 21 und 4 Uhr. 20001

Ein Klavier- und zwei Pianofortelehrer für Sonntag nachmittag gesucht. Weber, in der Expedition dieses Blattes. 20040

Stenographie, englisch, französisch, deutsch, 5, 7, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 105, 110, 115, 120, 125, 130, 135, 140, 145, 150, 155, 160, 165, 170, 175, 180, 185, 190, 195, 200, 205, 210, 215, 220, 225, 230, 235, 240, 245, 250, 255, 260, 265, 270, 275, 280, 285, 290, 295, 300, 305, 310, 315, 320, 325, 330, 335, 340, 345, 350, 355, 360, 365, 370, 375, 380, 385, 390, 395, 400, 405, 410, 415, 420, 425, 430, 435, 440, 445, 450, 455, 460, 465, 470, 475, 480, 485, 490, 495, 500, 505, 510, 515, 520, 525, 530, 535, 540, 545, 550, 555, 560, 565, 570, 575, 580, 585, 590, 595, 600, 605, 610, 615, 620, 625, 630, 635, 640, 645, 650, 655, 660, 665, 670, 675, 680, 685, 690, 695, 700, 705, 710, 715, 720, 725, 730, 735, 740, 745, 750, 755, 760, 765, 770, 775, 780, 785, 790, 795, 800, 805, 810, 815, 820, 825, 830, 835, 840, 845, 850, 855, 860, 865, 870, 875, 880, 885, 890, 895, 900, 905, 910, 915, 920, 925, 930, 935, 940, 945, 950, 955, 960, 965, 970, 975, 980, 985, 990, 995, 1000, 1005, 1010, 1015, 1020, 1025, 1030, 1035, 1040, 1045, 1050, 1055, 1060, 1065, 1070, 1075, 1080, 1085, 1090, 1095, 1100, 1105, 1110, 1115, 1120, 1125, 1130, 1135, 1140, 1145, 1150, 1155, 1160, 1165, 1170, 1175, 1180, 1185, 1190, 1195, 1200, 1205, 1210, 1215, 1220, 1225, 1230, 1235, 1240, 1245, 1250, 1255, 1260, 1265, 1270, 1275, 1280, 1285, 1290, 1295, 1300, 1305, 1310, 1315, 1320, 1325, 1330, 1335, 1340, 1345, 1350, 1355, 1360, 1365, 1370, 1375, 1380, 1385, 1390, 1395, 1400, 1405, 1410, 1415, 1420, 1425, 1430, 1435, 1440, 1445, 1450, 1455, 1460, 1465, 1470, 1475, 1480, 1485, 1490, 1495, 1500, 1505, 1510, 1515, 1520, 1525, 1530, 1535, 1540, 1545, 1550, 1555, 1560, 1565, 1570, 1575, 1580, 1585, 1590, 1595, 1600, 1605, 1610, 1615, 1620, 1625, 1630, 1635, 1640, 1645, 1650, 1655, 1660, 1665, 1670, 1675, 1680, 1685, 1690, 1695, 1700, 1705, 1710, 1715, 1720, 1725, 1730, 1735, 1740, 1745, 1750, 1755, 1760, 1765, 1770, 1775, 1780, 1785, 1790, 1795, 1800, 1805, 1810, 1815, 1820, 1825, 1830, 1835, 1840, 1845, 1850, 1855, 1860, 1865, 1870, 1875, 1880, 1885, 1890, 1895, 1900, 1905, 1910, 1915, 1920, 1925, 1930, 1935, 1940, 1945, 1950, 1955, 1960, 1965, 1970, 1975, 1980, 1985, 1990, 1995, 2000, 2005, 2010, 2015, 2020, 2025, 2030, 2035, 2040, 2045, 2050, 2055, 2060, 2065, 2070, 2075, 2080, 2085, 2090, 2095, 2100, 2105, 2110, 2115, 2120, 2125, 2130, 2135, 2140, 2145, 2150, 2155, 2160, 2165, 2170, 2175, 2180, 2185, 2190, 2195, 2200, 2205, 2210, 2215, 2220, 2225, 2230, 2235, 2240, 2245, 2250, 2255, 2260, 2265, 2270, 2275, 2280, 2285, 2290, 2295, 2300, 2305, 2310, 2315, 2320, 2325, 2330, 2335, 2340, 2345, 2350, 2355, 2360, 2365, 2370, 2375, 2380, 2385, 2390, 2395, 2400, 2405, 2410, 2415, 2420, 2425, 2430, 2435, 2440, 2445, 2450, 2455, 2460, 2465, 2470, 2475, 2480, 2485, 2490, 2495, 2500, 2505, 2510, 2515, 2520, 2525, 2530, 2535, 2540, 2545, 2550, 2555, 2560, 2565, 2570, 2575, 2580, 2585, 2590, 2595, 2600, 2605, 2610, 2615, 2620, 2625, 2630, 2635, 2640, 2645, 2650, 2655, 2660, 2665, 2670, 2675, 2680, 2685, 2690, 2695, 2700, 2705, 2710, 2715, 2720, 2725, 2730, 2735, 2740, 2745, 2750, 2755, 2760, 2765, 2770, 2775, 2780, 2785, 2790, 2795, 2800, 2805, 2810, 2815, 2820, 2825, 2830, 2835, 2840, 2845, 2850, 2855, 2860, 2865, 2870, 2875, 2880, 2885, 2890, 2895, 2900, 2905, 2910, 2915, 2920, 2925, 2930, 2935, 2940, 2945, 2950, 2955, 2960, 2965, 2970, 2975, 2980, 2985, 2990, 2995, 3000, 3005, 3010, 3015, 3020, 3025, 3030, 3035, 3040, 3045, 3050, 3055, 3060, 3065, 3070, 3075, 3080, 3085, 3090, 3095, 3100, 3105, 3110, 3115, 3120, 3125, 3130, 3135, 3140, 3145, 3150, 3155, 3160, 3165, 3170, 3175, 3180, 3185, 3190, 3195, 3200, 3205, 3210, 3215, 3220, 3225, 3230, 3235, 3240, 3245, 3250, 3255, 3260, 3265, 3270, 3275, 3280, 3285, 3290, 3295, 3300, 3305, 3310, 3315, 3320, 3325, 3330, 3335, 3340, 3345, 3350, 3355, 3360, 3365, 3370, 3375, 3380, 3385, 3390, 3395, 3400, 3405, 3410, 3415, 3420, 3425, 3430, 3435, 3440, 3445, 3450, 3455, 3460, 3465, 3470, 3475, 3480, 3485, 3490, 3495, 3500, 3505, 3510, 3515, 3520, 3525, 3530, 3535, 3540, 3545, 3550, 3555, 3560, 3565, 3570, 3575, 3580, 3585, 3590, 3595, 3600, 3605, 3610, 3615, 3620, 3625, 3630, 3635, 3640, 3645, 3650, 3655, 3660, 3665, 3670, 3675, 3680, 3685, 3690, 3695, 3700, 3705, 3710, 3715, 3720, 3725, 3730, 3735, 3740, 3745, 3750, 3755, 3760, 3765, 3770, 3775, 3780, 3785, 3790, 3795, 3800, 3805, 3810, 3815, 3820, 3825, 3830, 3835, 3840, 3845, 3850, 3855, 3860, 3865, 3870, 3875, 3880, 3885, 3890, 3895, 3900, 3905, 3910, 3915, 3920, 3925, 3930, 3935, 3940, 3945, 3950, 3955, 3960, 3965, 3970, 3975, 3980, 3985, 3990, 3995, 4000, 4005, 4010, 4015, 4020, 4025, 4030, 4035, 4040, 4045, 4050, 4055, 4060, 4065, 4070, 4075, 4080, 4085, 4090, 4095, 4100, 4105, 4110, 4115, 4120, 4125, 4130, 4135, 4140, 4145, 4150, 4155, 4160, 4165, 4170, 4175, 4180, 4185, 4190, 4195, 4200, 4205, 4210, 4215, 4220, 4225, 4230, 4235, 4240, 4245, 4250, 4255, 4260, 4265, 4270, 4275, 4280, 4285, 4290, 4295, 4300, 4305, 4310, 4315, 4320, 4325, 4330, 4335, 4340, 4345, 4350, 4355, 4360, 4365, 4370, 4375, 4380, 4385, 4390, 4395, 4400, 4405, 4410, 4415, 4420, 4425, 4430, 4435, 4440, 4445, 4450, 4455, 4460, 4465, 4470, 4475, 4480, 4485, 4490, 4495, 4500, 4505, 4510, 4515, 4520, 4525, 4530, 4535, 4540, 4545, 4550, 4555, 4560, 4565, 4570, 4575, 4580, 4585, 4590, 4595, 4600, 4605, 4610, 4615, 4620, 4625, 4630, 4635, 4640, 4645, 4650, 4655, 4660, 4665, 4670, 4675, 4680, 4685, 4690, 4695, 4700, 4705, 4710, 4715, 4720, 4725, 4730, 4735, 4740, 4745, 4750, 4755, 4760, 4765, 4770, 4775, 4780, 4785, 4790, 4795, 4800, 4805, 4810, 4815, 4820, 4825, 4830, 4835, 4840, 4845, 4850, 4855, 4860, 4865, 4870, 4875, 4880, 4885, 4890, 4895, 4900, 4905, 4910, 4915, 4920, 4925, 4930, 4935, 4940, 4945, 4950, 4955, 4960, 4965, 4970, 4975, 4980, 4985, 4990, 4995, 5000, 5005, 5010, 5015, 5020, 5025, 5030, 5035, 5040, 5045, 5050, 5055, 5060, 5065, 5070, 5075, 5080, 5085, 5090, 5095, 5100, 5105, 5110, 5115, 5120, 5125, 5130, 5135, 5140, 5145, 5150, 5155, 5160, 5165, 5170, 5175, 5180, 5185, 5190, 5195, 5200, 5205, 5210, 5215, 5220, 5225, 5230, 5235, 5240, 5245, 5250, 5255, 5260, 5265, 5270, 5275, 5280, 5285, 5290, 5295, 5300, 5305, 5310, 5315, 5320, 5325, 5330, 5335, 5340, 5345, 5350, 5355, 5360, 5365, 5370, 5375, 5380, 5385, 5390, 5395, 5400, 5405, 5410, 5415, 5420, 5425, 5430, 5435, 5440, 5445, 5450, 5455, 5460, 5465, 5470, 5475, 5480, 5485, 5490, 5495, 5500, 5505, 5510, 5515, 5520, 5525, 5530, 5535, 5540, 5545, 5550, 5555, 5560, 5565, 5570, 5575, 5580, 5585, 5590, 5595, 5600, 5605, 5610, 5615, 5620, 5625, 5630, 5635, 5640, 5645, 5650, 5655, 5660, 5665, 5670, 5675, 5680, 5685, 5690, 5695, 5700, 5705, 5710, 5715, 5720, 5725, 5730, 5735, 5740, 5745, 5750, 5755, 5760, 5765, 5770, 5775, 5780, 5785, 5790, 5795, 5800, 5805, 5810, 5815, 5820, 5825, 5830, 5835, 5840, 5845, 5850, 5855, 5860, 5865, 5870, 5875, 5880, 5885, 5890, 5895, 5900, 5905, 5910, 5915, 5920, 5925, 5930, 5935, 5940, 5945, 5950, 5955, 5960, 5965, 5970, 5975, 5980, 5985, 5990, 5995, 6000, 6005, 6010, 6015, 6020, 6025, 6030, 6035, 6040, 6045, 6050, 6055, 6060, 6065, 6070, 6075, 6080, 6085, 6090, 6095, 6100, 6105, 6110, 6115, 6120, 6125, 6130, 6135, 6140, 6145, 6150, 6155, 6160, 6165, 6170, 6175, 6180, 6185, 6190, 6195, 6200, 6205, 6210, 6215, 6220, 6225, 6230, 6235, 6240, 6245, 6250, 6255, 6260, 6265, 6270, 6275, 6280, 6285, 6290, 6295, 6300, 6305, 6310, 6315, 6320, 6325, 6330, 6335, 6340, 6345, 6350, 6355, 6360, 6365, 6370, 6375, 6380, 6385, 6390, 6395, 6400, 6405, 6410, 6415, 6420, 6425, 6430, 6435, 6440, 6445, 6450, 6455, 6460, 6465, 6470, 6475, 6480, 6485, 6490, 6495, 6500, 6505, 6510, 6515, 6520, 6525, 6530, 6535, 6540, 6545, 6550, 6555, 6560, 6565, 6570, 6575, 6580, 6585, 6590, 6595, 6600, 6605, 6610, 6615, 6620, 6625, 6630, 6635, 6640, 6645, 6650, 6655, 6660, 6665, 6670, 6675, 6680, 6685, 6690, 6695, 6700, 6705, 6710, 6715, 6720, 6725, 6730, 6735, 6740, 6745, 6750, 6755, 6760, 6765, 6770, 6775, 6780, 6785, 6790, 6795, 6800, 6805, 6810, 6815, 6820, 6825, 6830, 6835, 6840, 6845, 6850, 6855, 6860, 6865, 6870, 6875, 6880, 6885, 6890, 6895, 6900, 6905, 6910, 6915, 6920, 6925, 6930, 6935, 6940, 6945, 6950, 6955, 6960, 6965, 6970, 6975, 6980, 6985, 6990, 6995, 7000, 7005, 7010, 7015, 7020, 7025, 7030, 7035, 7040, 7045, 7050, 7055, 7060, 7065, 7070, 7075, 7080, 7085, 7090, 7095, 7100, 7105, 7110, 7115, 7120, 7125, 7130, 7135, 7140, 7145, 7150, 7155, 7160, 7165, 7170, 7175, 7180, 7185, 7190, 7195, 7200, 7205, 7210, 7215, 7220, 7225, 7230, 7235, 7240, 7245, 7250, 7255, 7260, 7265, 7270, 7275, 7280, 7285, 7290, 7295, 7300, 7305, 7310, 7315, 7320, 7325, 7330, 7335, 7340, 7345, 7350, 7355, 7360, 7365, 7370, 7375, 7380, 7385, 7390, 7395, 7400, 7405, 7410, 7415, 7420, 7425, 7430, 7435, 7440, 7445, 7450, 7455, 7460, 7465, 7470, 7475, 7480, 7485, 7490, 7495, 7500, 7505, 7510, 7515, 7520, 7525, 7530, 7535, 7540, 7545, 7550, 7555, 7560, 7565, 7570, 7575, 7580, 7585, 7590, 7595, 7600, 7605, 7610, 7615, 7620, 7625, 7630, 7635, 7640, 7645, 7650, 7655, 7660, 7665, 7670, 7675, 7680, 7685, 7690, 7695, 7700, 7705, 7710, 7715, 7720, 7725, 7730, 7735, 7740, 7745, 7750, 7755, 7760, 7765, 7770, 7775, 7780, 7785, 7790, 7795, 7800, 7805, 7810, 7815, 7820, 7825, 7830, 7835, 7840, 7845, 7850, 7855, 7860, 7865, 7870, 7875, 7880, 7885, 7890, 7895, 7900, 7905, 7910, 7915, 7920, 7925, 7930, 7935, 7940, 7945, 7950, 7955, 7960, 7965, 7970, 7975, 7980, 7985, 7990, 7995, 8000, 8005, 8010, 8015, 8020, 8025, 8030, 8035, 8040, 8045, 8050, 8055, 8060, 8065, 8070, 8075, 8080, 8085, 8090, 8095, 8100, 8105, 8110, 8115, 8120, 8125, 8130, 8135, 8140, 8145, 8150, 8155, 8160, 8165, 8170, 8175, 8180, 8185, 8190, 8195, 8200, 8205, 8210, 8215, 8220, 8225, 8230, 8235, 8240, 8245, 8250, 8255, 8260, 8265, 8270, 8275, 8280, 8285, 8290, 8295, 8300, 8305, 8310, 8315, 8320, 8325, 8330, 8335, 8340, 8345, 8350, 8355, 8360, 8365, 8370, 8375, 8380, 8385, 8390, 8395, 8400, 8405, 8410, 8415, 8420, 8425, 8430, 8435, 8440, 8445, 8450, 8455, 8460, 8465, 8470, 8475, 8480, 8485, 8490, 8495, 8500, 8505, 8510, 8515, 8520, 8525, 8530, 8535, 8540, 8545, 8550, 8555, 8560, 8565, 8570, 8575, 8580, 8585, 8590, 8595, 8600, 8605, 8610, 8615, 8620, 8625, 8630, 8635, 8640, 8645, 8650, 8655, 8660, 8665, 8670, 8675, 8680, 8685, 8690, 8695, 8700, 8705, 8710, 8715, 8720, 8725, 8730, 8735, 8740, 8745, 8750, 8755, 8760, 8765, 8770, 8775, 8780, 8785, 8790, 8795, 8800, 8805, 8810, 8815, 8820, 8825, 8830, 8835, 8840, 8845, 8850, 8855, 8860, 8865, 8870, 8875, 8880, 8885, 8890, 8895, 8900, 8905, 8910, 8915, 8920, 8925, 8930, 8935, 8940, 8945, 8950, 8955, 8960, 8965, 8970, 8975, 8980, 8985, 8990, 8995, 9000, 9005, 9010, 9015, 9020, 9025, 9030, 9035, 9040, 9045, 9050, 9055, 9060, 9065, 9070, 9075, 9080, 9085, 9090, 9095, 9100, 9105, 9110, 9115, 9120, 9125, 9130, 9135, 9140, 9145, 9150, 9155, 9160, 9165, 9170, 9175, 9180, 9185, 9190, 9195, 9200, 9205, 9210, 9215, 9220, 9225, 9230, 9235, 9240, 9245, 9250, 9255, 9260, 9265, 9270, 9275, 9280, 9285, 9290, 9295, 9300, 9305, 9310, 9315, 9320, 9325, 9330, 9335, 9340, 9345, 9350, 9355, 9360, 9365, 9370, 9375, 9380, 9385, 9390, 9395, 9400, 9405, 9410, 9415, 9420, 9425, 9430, 9435, 9440, 9445, 9450, 9455, 9460, 9465, 9470, 9475, 9480, 9485, 9490, 9495, 9500, 9505, 9510, 9515, 9520, 9525, 9530, 9535, 9540, 9545, 9550, 9555, 9560, 9565, 9570, 9575, 9580, 9585, 9590, 9595, 9600, 9605, 9610, 9615, 9620, 9625, 9630, 9635, 9640,



Zur Konfirmation!

Extrabillige Preise in Lebensmitteln!

Wild, Geflügel, Fische

Wildkaninchen per Stück 1,25 M.
 Reinfleisch Pid 75 Pf.
 Prima Mastgänse Pid 85 Pf.
 Prima Kapunen Stück 4,50 M.
 Prima Soppenhühner ... Stück von 2,50 an
 Junge Hähnen und Poularden billigst.
 Prima Junge Bratgänse Stück von 6,00 M. an

Frisches Fleisch und Wurstwaren

Frischer deutscher Speck Pid 65 Pf.
 Frisches Rapent v. Schweinefleisch Pid 52 Pf.
 Frischer Schweinebraten Pid 75 Pf.
 Frische Schweinehälften
 4 Stück auf 1 Pid. Pid 83 Pf.
 Frisches Hackfleisch Pid 85 Pf.
 Frische Bratwurst 5-6 Stück auf Pid. Pid 83 Pf.
 Gesalzene Schweinehälften Pid 26 Pf.
 Gesalzene Kammstücke Pid 85 Pf.
 Ges. Schürrippen od. Kaulfleisch Pid 48 Pf.

Grosser Obstmarkt

Frischer Endivien Kopt von 5 Pf. an
 Frischer Blumenkohl ... Stück von 14 Pf. an
 Salat 13 Pf. ... Malta-Kartoffeln Pid 40 Pf.
 Johannisbrot oder Maronen Pid 15 Pf.
 Datteln Pid. 30, Geröstete Erdnüsse Pid. 45 Pf.
 Kranzfeigen Pid. 32, Gestr. Birnen Pid 27 Pf.
 Traubenrosinen od. Krachmandeln 1/2 Pid 50 Pf.
 Nischebel Pid 42 Pf. Gestr. Bananen 1/2 Pid 30 Pf.
 Aprikosen, Prünellen, Dampf-Äpfel billigst ...
 Zwetschgen Pid. 30 Pf. Pfirsiche Pid. 75 Pf.
 Smyrna-Tafelfeigen 1/2 Pid 35 Pf.

Prima Seefische

II. Kabeljau, Kopflas
 im ganzen Fisch Pfund 18 Pf.
 Frische grüne Herlinge zum Backen Pid 9 Pf.
 Prima Salm, im ganzen Fisch .. Pid. 65 Pf.
 Lebende Karpfen Pid 1,15 M.

Großer Preisabschlag in ff. Kraft-Würstchen

(saftig und wohlschmeckend, zum Wärmachen)
 extra grosse 2 Stück 18 Pf. | mittelgrosse 2 Stück 12 Pf. | kleinere 2 Stück 8 Pf.

Süße Orangen

10 Stück 25, 35, 45 Pf.
 Gelbe Zitronen 10 Stück 38 Pf.
 Paterno-Blutorangen 5 Stück 35 Pf.
 Gelbe Bananen u. schöne Äpfel billigst

Ger. Schinkenspeck, Kasse'er Rippenspeer od. Kammstück Pid 1,08 M.

Frucht- und Gemüse-Konserven

Erbsen ger. Pais Dose 37, 43, 58 und 78 Pf.	Saugen-Saugel Dose 73, 89, 1,30, 1,60 M.	Kartoffeln 28 u. 45 Pf. Junge Erbsen 32 u. 52 Pf.
Jug. Schnitt- od. Bruchbohnen Dose 24, 32, 29 u. 46 Pf.	Bruch- oder Schnittspargel Dose 48, 60, 65 u. 1,10 M.	Tomaten-Püree 22, 32, 45 Pf. Preissilberbohnen 48 u. 85 Pf.
Hera-Bohnen 38 Pf. Belvina Mahlzoll 58 Pf.	Hirselien 48 u. 80 Pf. Heidelbeeren 78 Pf.	Reinwandeln 42 u. 80 Pf. Pflaumen 33 u. 78 Pf.
Melange und Zwetschgen- Konditorei Eimerchen 60 Pf.	Pickles oder Gurken Gl 68 Pf. Obst-Melange, sauer-oder-süß 75 Pf.	Aprikosen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren-Konf. 1,10, 2,60 M.

Teigwaren, Hülsenfrüchte, Nahrungsmittel

Nudeln, breite Pid 33 Pf.
 Makaroni Pid 27 Pf.
 Fadennudeln Pid 30 Pf.
 Spaghetti Pid 30 Pf.
 Sapponeilage 1/2 Pid 25 Pf.
 Pfläzer Brot 24, 25, 46, 48 Pf.
 Bohnen od. Gerste Pid 17 Pf.
 Erbsen, grün od. gelb Pid 18 Pf.
 Linsen, weichkoch. Pid 16 Pf.
 Reis, weichkoch. Pid 16 u. 21 Pf.
 Grünebohnen, ganz Pid 27 Pf.
 Haferfl. od. Grütze Pid 24 Pf.
 Bonillon-Würfel 10 St. 20 Pf.
 Sappentafeln, fertig . St 9 Pf.
 Jellatine 1/2 Pid 18 u. 22 Pf.
 Holländer Zichorie Paket 4 Pf.
 Malzgerstenhalbes Pid 19 Pf.
 Back-od. Puddingpulv. 3 P. 10 Pf.

Käse, Räucherwaren und Fischkonserven

Dellkatebische od. Sent 9 Pf.
 Camembert 14 Pf.
 Landbutter Pid 1,15 M.
 Limburger Käse Pid. 20 Pf.
 Rahm-od. Bricketse 1/2 Pid 52 Pf.
 Tilsiter od. Edamer 1/2 Pid 50 Pf.
 Bienenhonig Pid. 90 Pf.
 Kond. Alpen-Milch Dose 48 Pf.
 Frische Almbutter Pid. 60 Pf.
 Emmenthaler Käse 1/2 Pid. 63 Pf.
 Süßbäcklinge 3 Stück 25 Pf.
 Scharle Bäcklings Stück 8 Pf.
 Lachsheringe Stück 10 Pf.
 Fäßer ger. Lachs 1/2 Pid 48 Pf.
 Heringe in Gelce 1/2 Pid 28 Pf.
 Prima Sardellen 1/2 Pid 33 Pf.
 Quirken 4 Pl. Salm D. 85 Pf.
 Krabben Dose 32, 55 Pf.
 Anchovys od Sardellen-
butter Tube 32 Pf.
 Sprossen in Tomaten 32 Pf.
 Dellkatebische Dose 82 Pf.
 Russ. Sardinen 1/2 Pid 28 Pf.
 Brätherlinge Stück 6 Pf.
 Hummer 1,05, 1,65 M.
 Kaviar 1,65, 2,85 M.
 Ochsardinen 40, 63, 72 Pf.
 Mayonnaise u. Rem.-Sauce bill.
 Capern 8, 18 u. 27 Pf.
 Fischheringe l. Kr. u. Rem.-Sauce 8, 88 Pf.

Grosser Kaffee-Abschlag (garantiert frische Röstungen)

Brasil-Mischung 1/2 Pid 58 Pf.
 Kolum-Mischung 1/2 Pid 65 Pf.
 Lawada-Mischung 1/2 Pid 70 Pf.
 Haushalt-Mischung 1/2 Pid 73 Pf.
 St. Paulo-Perl-Mischung 1/2 Pid 75 Pf.
 Mannheim-Mischung 1/2 Pid 80 Pf.
 Guatemala-Perl-Mischung 1/2 Pid 83 Pf.
 Berliner Mischung 1/2 Pid 88 Pf.
 Honduras-Mischung 1/2 Pid 90 Pf.
 Karlsbader Mischung 1/2 Pid 98 Pf.

Beim Einkauf von 1 Pfund gebrannten Kaffee kosten 2 Pfund Würfelzucker 40 Pf.

In Oster-Eier, -Hasen, -Attrappen, -Nester, -Füllungen

enorm grosse Auswahl im Parterre und IV. Stock
 Oster-Eier ... von 4 Pf an | Hasen ... von 5 Pf an | Eierchen zum Füllen 1/2 Pid. 45 Pf.

Likör, Wein und Champagner

Kogn.-Verschnitt 80, 90, 1,10 M.
 Hamb. Tropfen 78 u. 1,50 M.
 Tee-Rum 1,05 u. 1,40 M.
 Halb u. Halb 80 u. 1,65 M.
 Danz. Liköre 25, 1,25, 1,80 M.
 Johannisbeerenwein-Moat 58 Pf.
 Salmes 1,00 M. Medoc 1,35 M.
 Kallstadter 1,05, Vermut 90 Pf.
 Apollonia Marke Relette 60 Pf.
 Himb.-Syrup . 50, 80, 1,20 Pf.
 Carte Blanche 1,50, 2,80 M.
 Fruchtschamwale 1,75 M.
 Mathias Müller 4,35 M.
 Vanille, Nuss, Bergamotte,
 Pomeranzen ... 95, 1,00 M.

Erfrischungsraum:

Täglich diverse Torten, Kränze und Kuchen in grösster Auswahl.
 Kalte Küche, in vorzüglicher und reichhaltiger Ausführung,
 Erfrischungsgetränke, versch. Marken (Karlsruh. Gold 15, Sektbronte 20 Pf.)
 Torten-Bestellungen zur Konfirmation und Kommunion werden jederzeit an der Kasse entgegengenommen.

Todes-Anzeige.
 Heute Nacht verschied sanft unser innigstge-
 liebter Gatte, Vater, Sohn und Bruder Herr
Artur Ziegler,
 Kaufmann
 nach langem schweren Leiden.
 Mannheim, Parkring 1a, den 19. März 1914.
 In tiefer Trauer:
 Frau Elisabeth Ziegler u. Kind.
 Feuerbestattung: Samstag, den 21. März 2 Uhr
 nachmittags.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Tiefbetrubt machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass mein
 lieber Gatte, unser guter Vater
Karl Wilh. Beck
 Stadtsekretär
 gestern mittag 1/2 Uhr im Alter von 59 Jahren plötzlich verschieden ist.
 Mannheim, den 20. März 1914.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Käthchen Beck, geb. Kirsch und Söhne.
 Die Beerdigung findet Samstag 3 Uhr von der Leichenhalle
 aus statt.

Gemüse- u. Früchte
 Konserven
 Fleischbeilagen
 aller Art
 Tafelfrüchte
 Feine Käse
 Sübrahmtabletter
 Feine Tafelöle
 empfiehlt 91177
Jacob Harter
 Hoflieferant N 4, 22
 Telefon 697 und 3866.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Tieferschüttert teilen wir Freunden und
 Bekannten mit, dass unsere liebe Schwester
Carola Karl-Huber
 Handarbeitslehrerin
 nach kurzem Krankenlager verschieden ist.
 Mannheim, L 13, 18, den 19. März 1914.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Minna Karl-Huber.
 Die Feuerbestattung findet Samstag nach-
 mittag 2 Uhr im Krematorium statt. 91026

Harn-
 Haut-, Geschlechts-
 leiden vorzeit. Ner-
 ven-schwäche Fru-
 en- und Bohnleiden
Dr. med. Urolog,
 Assl. 1913.
Mannheim
 M 3, 7
 Von 8-1 Uhr, Sonn-
 tag von 11-1 Uhr.
 Arms berücksichtigt.

Mietgesuche
 Junger Mann sucht
 möbliertes Zimmer
 mit separatem Eingang.
 Offerten unter No. 91122
 an die Expedition ds. Bl.

Überaus ohne Rinder
 sucht eine Heile
1-5 Zimmerwohnung
 u. Bad, im Stadt, der
 Stadt, 1 od. 2 Treppen u.
 1. Mai od. 1. Juni. Off.
 unt. 91024 an die Exped.

Möbl. Zimmer
 Herr, Akademiker, sucht
 im April
**möbl. Wohn-
 u. Schlafzim.**
 Best. Off. mit Preisang.
 unt. Nr. 91072 a. d. Exped.

Damenkleiderin sucht
 1-2 möbl. Zim. u. feinem
 Eingang, Preis 30-40 Pf.
 im Zentrum d. Stadt. Off.
 unt. Nr. 91090 a. d. Exped.
 Möbliertes Wohn- und
 Schlafzim. gründer Höhe
 Schloß, ruhig, in bestem
 Hause, Offert. unter No.
 91074 an die Exped. d. Bl.

Ankauf
 Gebrauchte (abgeb. reb.)
**Möbel-
 Schreibmaschine**
 liefert zu hohen gefucht.
 Off. unt. 91129 a. d. Exp.

Spezielle Behandlung

Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Neurasthenie, Lechian, Blarant, Herz- u. Nierenleiden, Arterienverkalkung, Zuckerkrankh., Fettsucht u. nerv. Erregungszustände werden naturgemäß u. diskret behand. o. Beruhigung. — Damenbesuch d. ärztlich gepr. Massagen.
Dir. M. Vögt, Mannheim, Heinrich-Lanzstr. 12
(Eingang Kleine Merzelstrasse 1) 690
Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr vormittags u. 4 bis 8 Uhr nachm. Sonntags v. 10—1 Uhr.

Rucksäcke für Touristen!

Aluminium-Geschirr und -Kocher, Feldflaschen, Sutzen, Stöcke, Wickelgamaschen, Laternen, Hängematten, Mundharmonikas, Rucksackstützen etc.
in grösster Auswahl!

Sporthaus D 1, 1
Theodor Grinach
Verlängerte Kunststrasse.

Dienstmädchen-Waschkleider

alle Grössen und nur waschrechten Farben
vorrätig ab 3,50 Mk.
Neuhell!
Dasschwarz
Wasch-Kleid
Wäschehaus Ludw. Feist, D 2, 1

Gute Bierbezugsquelle

Empfehle:
Würzburger Hofbräu, 1/2, 27, 1/2, 14 Pf.
St. Export 1/2, 27, 1/2, 14 Pf.
Bei Abnahme von 12 1/2, kosten diese 3,00 Mk.
Mönchinger Kaiserbräu, 1/2, 25, 1/2, 13 Pf.
Stammquell, 1/2, 25, 1/2, 13 Pf.
Legenbräu, 1/2, 22, 1/2, 11 Pf.
Ferner empfehle das ärztlich empfohlene, für Stillende, Kranke, Rekonvaleszenten vorteilhafte Erste Kältsbacher Aktienbier. — Weiter Hofbrau Löwenbräu und Mathiasbräu München, Durlacher Hofbräu, Mannheim und Ludwigsbader Bier. — Sämtliche Biere werden in Syphons à 5 u. 10 Liter abgegeben durch
Bierhandl. J. A. Schmitt
Seckenhotenstrasse 10 — Tel. 3225

Schnupfen

CRÈME-DENNE 50 J in Apotheken
85016



Die entzückenden Frühjahrs-Modelle der **SALAMANDER** Stiefel sind eingetroffen!
14⁵⁰ 12⁵⁰ 16⁵⁰
Salamander Schuhgef. m. b. H. Berlin.
Niederlassung Mannheim, P 5, 15/16.

Schmiedeeiserne Fenster Erhöhte Stabilität durch 11101 neue Profillformen Eisenwerk Bruchsal (Baden).
Hervorragende Neuerung
D.-R.-P. Nr. 198 127. Vertreter an allen Plätzen gesucht.



Gebr. Müllers Serien-Tage Herren- und Jünglings-Anzüge
bilden das Tagesgespräch Mannheims und Umgebung.
Enorme Auswahl! Tadelloser Sitz! Gediegene Stoffe! Exakte Arbeit!
Herren-Anzüge 16⁰⁰ Serie I, Wert bis 25.— Mk.
Herren-Anzüge 28⁰⁰ Serie II, Wert bis 35.— Mk.
Herren-Anzüge 36⁰⁰ Serie III, Wert bis 45.— Mk.
Auswahl-Sendungen können hierin nicht gemacht werden.
Verkauf nur gegen bar! — Die Preise sind netto!
Beachten Sie unsere 9 Schaufenster!
Gebr. Müller
Ecke H 3, 1 in der Nähe des Marktplatzes.

Buntes Feuilleton.

Ein neuer Beruf. Berlin darf sich rühmen, die Stadt zu sein, in der es schönsten Köpfe immer wieder getriegt, neue Berufe zu erfinden. Da ist von einer neuen originellen Methode zu berichten, mit der gewisse Leute mühsam Geld zu verdienen versuchen. In einigen Seitenstrassen der Friedrichshald, auch in der Friedrichstraße selbst, fallen hier und da einige Ladengeschäfte auf, in denen es besonders lebhaft zugeht. Freilich sind diese Geschäfte nur von kurzer Dauer; nach wenigen Wochen, manchmal auch erst nach drei Monaten machen sie wieder zu und im letzten Schaufenster prangt das Schild „Sofort zu veranlassen“. Doch es ist bei dieser Art von Geschäften um Kaufmannschaft handelt, ist auf den ersten Blick ersichtlich. Ein gewisser Handeltmann, der auf die Gulligäubigkeit aller besser spezialisiert, die nicht alle werden, versucht irgend wo in Berlin oder der Provinz einen hohen Mann zusammen zu bekommen, der er nun in einer der lebhaftesten Straßen veranlassen will; meistens sind es Verwandte nicht bezahlter Künstler. Um nun das Geschäft in Fluss zu bringen, bringt der nächste Mann eine Anzahl Personen, die das kaufmännische und nachbetende Publikum zu „spielen“ haben. Für die Zeit der Auktion, die bis in die Nachmittagsstunden dauert, wird jedem Mitspieler ein Notar von 4 Mark bewilligt. Seit nun der Notar mit seiner Tätigkeit ein und schließt ein Bild, sagen wir zu 15 Mark an, so erhebt sich eine Stimme nach der andern, um sich in immer höheren Preisen zu überbieten. Ist der Preis dieses Bildes mit Hilfe dieses Tricks auf das fünffache hinausgetrieben worden, so wird dem reich und ahnungslos Meistbietenden der ersehnte Gegenstand mit unheimlicher Geschwindigkeit zugeschlagen. Bleibt aber eine der Personen, die nur zum Schein mitgehoben haben, an ihrem Angebot hängen, so veranlassen das Scheitern ersehnte Bild in einem kühlen Raum, um am nächsten

Tage neuerdings wieder in der Verkauf gestellt zu werden.
— Der König der Elefantenjäger. Wohl nirgends tritt das blinde Schicksal, das man besonders den Engländern zum Vorwurfe macht, greller und krasser in die Erscheinung, als in Afrika. Trotz dem allerschändlichen Jagdverbot seit Jahrzehnten im schwarzen Erdteil alles Wild erdrosselnd niedergerichtet haben, das ihnen vor die Augen kam, sind, wie behauptet wird, die Bestände an Großwild in Afrika doch immer noch so groß, daß man sich wegen des Aussterbens des in seiner Existenz am meisten bedrohten Wildes heute noch keine Sorgen zu machen braucht, einmal sowohl im deutschen wie im englischen Schutzgebiete umfassender Schongesetze die Tätigkeit der Jäger zu beschränken einzuwirken. Erscheinungen wie James Sutherland, den die Engländer mit einem gewissen Stolz den „König der Elefantenjäger“ nennen, sind nicht gerade sympatisch, zumal bei seinen Jagdexpeditionen lediglich materielle Beweggründe vorliegen und das rein Weibmännische nur eine Nebenrolle spielt. Sutherland, der vor kurzem von einer Jagd durch den Congo und das Land der Pygmäen zurückgekehrt ist, wobei er eine Beute von 10 Elefantenzähnen mitgebracht hat, hat in seiner blühenden Laufbahn als Großwildjäger mehr Gefahren erlitten, als irgendein anderer Mensch der Gegenwart. Sein Rekordbuch verzeichnet nämlich nicht weniger als 480 „Aufsitzer“, d. h. gezähnte Elefanten, im Gegensatz zu den zahllosen, bei dieser wilden Schreyerei muß einem um die armen Elefanten allerdings Sorge werden.
— Der bevorzugte Inhaber des Kandidaten. Man schreibt uns aus Paris: Es ist bekannt, daß Anatole France schon seit langem nicht mehr in der Akademie erscheint, was die Inhaber des Kandidaten oder keineswegs daran hindert, ihn Besuche abzustatten und ihn um seine Stimme zu bitten, die er eigenhändig für sich behält. Ohne Ausnahme verspricht Anatole France sie immer und immer wieder allen! „Das verpflichtet mich zu nichts, da ich niemals stimme“, verrät er seinen Freunden an, „und den Kandidaten macht es Vergnügen!“

Vor kurzem fand sich nun ein Literat, den es nach der Unsterblichkeit dürstete, bei dem Meister ein. Aber dieser befand sich gerade in der übelsten Laune: „Sie kommen der Wahl wegen?“ „Ja wohl“, antwortete der Besucher schüchtern. „Schön... schön... ich werde nicht für Sie stimmen!“ „Ach, danke!... Danke!“ „Wieso, danke?“ fragte Anatole France, etwas aus der Fassung gebracht. „Weil... weil... es das erste Mal ist, daß ich Sie einem Kandidaten Interesse bezeigen sehe.“ — Das war mindestens sehr schlagfertig, und klug, und Anatole France wird sich jetzt zu überlegen haben, was — noch länger ist; denn er kann sich doch nicht beschämen lassen. Er wird ihn wählen.
— Das Heiligtum. Die Szene spielt in einem Dinnis. Neben einer vornehmen Dame sitzt ein kleiner Junge und schmaukt abscheulich, ohne das eines Taschentüchens zu bedienen. Schließlich wird die Dame nervös, sie kann es nicht länger mit ansehen. In dem kleinen Kabriolet gewandt, sagt sie: „Junge hast Du kein Taschentuch?“ Der Junge sieht sie eine Weile misstrauisch von der Seite an; dann antwortet er nicht ohne Würde, aber doch abflehend: „Ja wohl, ich habe eins, aber — ich verberge es nicht an Fremde.“
— Traurige Folgen einer Masturde. Ein trauriges Verhängnis hat die Frau eines Beamten in Danzig getroffen. Die Dame hatte im Jähzorn einen Hof aus feilch importiertem Chinafeinhaar getragen; bald nachher zögten sich bei ihr Krankheitserscheinungen am Kopf, verbunden mit hartem Garausfall. Durch ärztliche Untersuchungen wurde festgestellt, daß durch den Chinafeinhaar auf die unglückliche Frau Verstaubung übertragen wurde. Die Kranke wurde bereits einem Sepsisdem zugewiesen.
— Edison und — Was. Es war zu jener Zeit, als Edison die Erfindung der Sprechmaschine beantragt hatte; da besuchte ihn eines Tages ein guter Bekannter und fragte ihn, ob er schon lange nichts Neues mehr „geandert“ habe. „Well eben! Vaterliches führte Edison den Besucher zu der neuen Maschine und er-

Wotan Draht-Lampe mit gezogenem Leuchtdraht
Erhältlich bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

Was die Mode Neues bringt!

zeigen wir in fünf prachtvoll dekorierten Schaufenstern. — Fenster 1 u. 2 enthalten die neuesten Modelle der

Regnawa-Schuhe und Panther-Stiefel

die alle guten Eigenschaften, die man an ein erstklassiges Schuhwerk stellt, in sich vereinen.



Entzückende
Halbschuhe
neuartige Formen, die kleinen Fuss machen
5.95, 6.95, 7.50, 8.50,
mit breiten Bändern oder Lederschnallensenkeln.

Vornehme
Derby-Knopfschuhe
aparte Schaftausführung.
8.50, 9.50, 10.50, 11.50,
neue Verschlüsse; sehen elegant am Fuss aus.

Die
Regnawa-Formen
sind das eleganteste und bequemste, was es für empfindliche Füsse gibt
10.50, 11.50, 12.50, 14.50, 16.50

Neue Schlager
in schwarz und farbig
Mk. 12.50
auch mit Doppelsohlen.
Moderne
Einsatz-Stiefel
in hochapart. Ausführung

Neue
Sorten
Bergsteiger
10.50, 12.50, 14.50, 15.50, 16.50, 18.00
mit und ohne Beschlag.
Halbschuhe
in Lederriemenverschluss
8.50, 9.50, 10.50, 12.50, 14.50
bis zu den feinsten Arten.

Fenster 3 enthält eine Menge billiger Kaufgelegenheiten in **Kinder-, Knaben-, Mädchen- u. Damenstiefel.**

Kinderstiefel
schwarz und farbig
21-23 Mk. **2.95**
24-26 Mk. **3.25**
Grössere Nr. entsprechend mehr.

Besonders hervorzuheben unsere
Halbschuhe
Serie:
5.95 und 6.95
Zu diesem billigen Preis werden die Sachen bald geräumt sein.

Chromlack Knopi- u. Derbyschuhe
über streng moderne Leisten gearbeitet
Mk. 6.95
in braun Boxcalf
Mk. 8.50

Flott passende
Derby-Stiefel
mit Lackkappen
Mk. 6.95 und Mk. 7.50

Braune Boxcalf u. braune Chevreaux-Schnürstiefel
wunderbare Normalform
27-30 Mk. **5.95**
31-35 Mk. **6.45**

Fenster 4 enthält: **Sportartikel, bessere Herren-Stiefel und braune Stiefel.**

Die neuen Formen in
Herrenstiefel
schon zu
7.50, 8.50, 9.50, 10.50.

Eine Unmenge
neuer Formen
mit hoher Zehenlage
10.50, 11.50, 12.50
auch in **Kalbschuh**en vorrätig.

Fußball-Hüllen
schon zu
Mk. 2.95
bis zu den feinst. Marken.
Fußball-Stiefel
besonders billig.

Die neuen Formen
mit Lackkappen, elegantester Schaftausführung, feinsten Rahmenware
Mk. 12.50

Ein Saison-Schlager
Braune Boxcalf-Derby-Stiefel
Zwischensohlen Form Cumberland
Mk. 12.50

Fenster 5 enthält: **Berufsstiefel** in reicher Auswahl, **Beamtenstiefel u. Schafftenstiefel.**

Bei diesen Sachen haben wir ganz besonders Rücksicht auf **breite** Sohlen genommen, die ein bequemes Gehen gewährleisten. — Die ausgestellten Preise und Qualitäten sprechen für sich. —

Konfirmanten- u. Kommunikanten-Stiefel.

Die Vielseitigkeit der Auswahl interessiert uns Preise anzuführen. — Im eigenen Interesse bitten wir um Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen.

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

R 1,7
am Markt.

Schuhhaus Wanger

R 1,7
am Markt.

Zum Hausputz und Umzug

empfehlen
Bodenwachs, Terpentinöl, Terpentinersatz, Stahlspäne, Putzwolle, Fußbodenlacke, Oelfarben, Pinseln, Ofenlack, Scheuertücher, Fensterleder, Schwämme, Bürsten, Tapeten, Silberputzwatte etc.

Schloss-Drogerie
L 10, 6 Tel. 4592
Prompte Lieferung. Grüne Rabatmarken.

Rosenkavalier Tapeten
Künstlerisch vollendet, von aparter Raumwirkung Lichtbeständig
Weitere Spezialkollektionen „Schloß Parets“, „Kunst aus Dresden“, den höchsten Ansprüchen genügend.
Tel. 676. A. Wihler, E 2, 4-5.

Möbel Beste Bezugsquelle! Riesen-Auswahl kompl.
Wohn-, Schlaf- zimmer u. Küchen- Einrichtungen
A. González Mittelstr. 18 an Besenplatz. Tel. 2701.

Orthopädische Heilanstalt Medico-mechanisches Zander-Institut Röntgenlaboratorium. Elektrische Lichtbäder.
M 7, 23. Telefon 659.

Ein großer Posten zurückgesetzter, sowie Hefttapeten und Eintrufkalkulationen spottbillig. Außerdem empfehle Wanzentel, Türschoner, Möbelsunterzüge, Fußbodenwachs zu billigen Preisen.
Tapetenlager Heinrich Hartmann M 7, 26 Jungbuschstraße Tel. 5358.

Wäsche-Stickereien
In riesiger Auswahl und bester Ausführung zu erstaunlich billigen Preisen.
Johannes Falck
Kaufhaus, Bogen 37.

Gelegenheitskauf.
Dabe ca. 80 Ead
1a. geschroteten Weizen
à 100 Lf. — per 100 Kilo netto abgegeben. Verkauft auch nach auswärt.
Jacob Wellenreuther, Getreide und Futtermittel. Telefon 4454 und 8822.

Konfirmations-Geschenke
für Mädchen und Knaben in grosser Auswahl empfiehlt billigst
S. Kugelman
E 1, 16 Planken E 1, 16
Schmuck, Luxus- und Lederwaren.

Rastatter Sparkochherde in allen Ausstattungen
Junker & Ruh Gasherde mit patentiert. Doppelsparbrenner liefern billigst
Isidor Kahn Nachfolger Fuchs & Schramm Eisenhandlung
Telefon 1022 Q 2, 4.
Haus- und Küchengeräte.

Die grösste Modeschau
die sich jede Dame bequem dabei verschaffen kann, bietet das reichhaltige **Favorit-Moden-Album** (nur 60 Pf.) mit seinen entzückenden Modellen. Darnach schneiden ist Vergnügen! Erhältlich im **Kurz- und Strumpfwaren-Geschäft**
Herm. Berger, C 1-3
Filiale: Elisabethstr. 5.

Ziehung unwiderruflich
28. März 1914 d. Wohlthätigkeits-
Geld-Lotterie
für Invaliden, Witwen u. Waisen.
325 Geldgewinne u. 1 Prämie ohne Abzug
37000 Mk. Hauptgewinn im günstigsten Fall:
15000 Mk. 227 Geldgewinne bar:
22000 Mk.
Lose à Mk. 1.— (11 L. nur Mk. 10.— Porto u. Liste 50 Pf.) empfiehlt u. vers. Lotterie-Unternehm.
J. Stürmer Strassburg i. E. Langstr. 147
Filiale: Mehl u. Sch. Hauptstrasse 47 und alle Loggeschäfte. 80989
M. Herzberger, E 3, 17, O 6, 5. Schmittlotteriebüro F. 1. 24. 10 in Heddesheim: J. F. Lang Sohn.